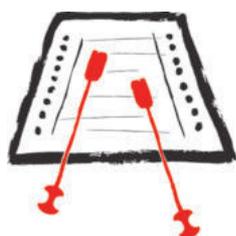


Hackbrett Informationen

Offizielle Fach- und Verbandszeitschrift

Nr. 45 (1/2022)



Landes-Hackbrett-Bund Baden-Württemberg e. V.

Verband Hackbrett Schweiz



Online- und Präsenz- Unterricht



9



24



33



37

Im Fokus:

- 6 **Impulsprogramm "Kultur nach Corona"** - Inge Goralewski
- 7 **Franz Anton Peter, München** - Franz Anton Peter
- 8 **Katharina Dürschmid, Wien** - Katharina Dürschmid
- 9 **Carmen Gaggl, Klagenfurt** - Carmen Gaggl
- 10 **Petra Krimbacher, Kirchdorf in Tirol** - Petra Krimbacher
- 11 **Daniel Maizner, Ranggen in Tirol** - Daniel Maizner
- 12 **Erfolgsrezepte** - Albert Graf
- 13 **Erfolgsrezepte** - Lukas Rechsteiner
- 14 **Erfolgsrezepte** - Emanuel Krucker
- 15 **Ensemble - Workshop** - David Elsig & Emanuel Krucker
- 16 **Hackbrett-Projektorchester Schweiz** - Katharina Dürschmid
- 18 **Online-Workshop am 19. März 2022** - Susanne Burkhart
- 20 **Kellerheims - Spielfreude pur** - Beat Jaggy
- 22 **HAJOBa Projektphase** - Lisa Schöttl & Patrick Hollnberger

Wissen:

- 24 **Mikrofonierung professionell** - Tom Scheichl

Noten:

- 26 **Sonatas & Menueto** - Veronika Hofer
- 28 **Auf und Ab 1 & 2** - Katharina Dürschmid
- 30 **Band-Mix 2** - Jörg Lanzinger

Silberlinge:

- 32 **Gràb - Zeitlang** - Komalé Akakpo
- 33 **Duo Griffig - igfädled** - Beat Jaggy

Szene:

- 4 **Salterio in der Staatsoper Wien** - Dorothea Kügler & Katharina Dürschmid
- 5 **30 Jahre Studium Volksmusik am Mozarteum Salzburg** - Magdalena Brunthaler
- 23 **40 Jahre** - Rudi Zap & Inge Westermeier - Rudi Zapf
- 34 **VHbS: Zum Gedenken an Theo Wirth (1939 - 2021)** - Urs Bösiger
- 35 **VHbS: Hackbrettfestival in Binn**
- 36 **LMV: Klingende Vielfalt in Göppingen** - Samira Golderer
- 37 **LHB: Der Landes-Hackbrett-Bund zieht um** - Inge Goralewski

Verschiedenes:

- 3 **Vorwort** - Inge Goralewski
- 38 **Termine**
- 39 **Impressum**

Liebe Leserinnen und Leser!

mit den neuen Hackbrett Informationen möchten wir über den aktuellen Stand der Szene in der Schweiz, Österreich und Deutschland und ganz besonders über den Unterricht berichten.

Besonders erfreut bin ich über den guten Kontakt nach Salzburg und Wien, wo bemerkenswerte Begegnungen und Konzerte stattfanden.

Wir müssen die Verluste der Coronazeit auffangen. Ganz besonders liegt uns die Jugend am Herzen, die uns fast verlorengegangen wäre. Dankenswerterweise erhielt der Landes-Hackbrett-Bund von Baden-Württemberg eine Landeszuwendung aus dem Impulsprogramm «Kultur nach Corona». So können wir Jugendliche über Online-Unterricht erreichen und spielend motivieren. Dabei ist es uns gelungen, mit externen Unterrichtenden aus Tirol, Klagenfurt, Wien und München zusammenzuarbeiten. Jeder Lernende und Lehrende weiß, dass der persönliche Kontakt und das gemeinsame Spielen sehr wichtig sind. Deshalb geht es, wenn es Corona zulässt, nach dem digitalen mit dem Präsenz-Unterricht weiter, einzeln, in der Gruppe oder im Ensemble.

In jeder Ausgabe wollen wir ein besonderes Thema in der Rubrik Wissen aufgreifen und beginnen hier mit der Mikrofonierung. Die weiteren Rubriken Silberlinge und Noten sowie Szene sind gut bestückt.

Ich danke allen Mitarbeitenden für ihre guten Ideen, ihre Zeit, informativen Zeilen und schönen Fotos.

Den Lesenden wünsche ich viel Freude beim Stöbern in diesem Heft und freue mich auf Rückmeldungen und Anregungen für die nächsten Hackbrett Informationen.

Inge Goralewski

Salterio in der Staatsoper Wien

Dorothea Kügler und Katharina Dürrschmid

Am 31. Mai 2021 fanden wir uns hochmotiviert und gespannt um 16:30 vor der Staatsoper ein: ab 16:50 wurden Stehplätze für Monteverdis Oper „L’incoronazione di Poppea“ verkauft, bei der Franziska Fleischanderl und Heide Lore Wallisch-Schauer am Salterio mitspielten.

Doch schnell wurde uns klar: Die Schlange ist zu lang und das Kontingent an Karten zu klein, wir waren zu spät dran, keine Chance. Was für ein Glück, dass die Produktion im Herbst wiederaufgenommen wurde. Diesmal kümmerten wir uns rechtzeitig um Karten, und es hat sich gelohnt: Unser Salterio-Fanclub saß in der ersten Reihe der Proszeniumsloge am Balkon, mit direktem Blick in den Orchestergraben in Richtung der Salteri.

Es war eine fulminante, dreistündige Aufführung. Jan Lauwers’ Inszenierung war opulent, bewegt und modern, die Darstellenden sangen und tanzten hervorragend. Es spielte der Concentus Musicus unter der Leitung von Pablo Heras-Casado. Die beiden Salteriospielerinnen saßen in der ersten Reihe mit direktem Blickkontakt zum Dirigenten und waren nicht nur musikalisch, sondern auch optisch ein Highlight. Sie waren fast durchgehend im Einsatz. Während sie die meiste Zeit mit einer virtuosens Fingerzupftechnik den Orchesterklang erweiterten, gab es auch zwei Stellen, die mit Schlägeln gespielt wurden und dadurch eine ganz andere Stimmung erzeugten. In vielen ruhigen, fast solistischen Stellen kamen die Salteri gut zur Geltung, in der größeren Besetzung steuerten sie ihre besondere Klangfarbe bei.

Wie schön, dass ein Instrument der Hackbrettfamilie Einzug in solch ein renommiertes Haus gefunden hat! ■



*Franziska Fleischanderl (links) und Heide Lore Wallisch-Schauer in der Staatsoper in Wien
Foto: privat*

30 Jahre Studium Volksmusik am Mozarteum Salzburg

Magdalena Brunnthaler



Konzert zum Festakt am Mozarteum in Salzburg

Foto: Universität Mozarteum/Christian Schneider

Unter dem Titel „Strömungen“ feierte die Volksmusikabteilung der Universität Mozarteum Salzburg Ende April ihr 30-jähriges Bestehen. Anlässlich des Jubiläums wurde die seit letztem Jahr bestehende Kooperation mit der Musikhochschule Luzern wieder aufgegriffen.

Am Freitag, dem 22. April 2022, probten die Studierenden und Lehrenden der Volksmusikabteilung am Mozarteum gemeinsam mit den Schweizer Studierenden und Dozierenden traditionelle Stücke aus beiden Regionen für die bevorstehenden Konzerte. Am Abend desselben Tages fand das erste Konzert als Kick-Off-Veranstaltung des Jubiläumsfestes in der Bachschmiede in Wals statt. Der Großteil des Konzertes wurde von den Schweizern gestaltet, aber auch die Salzburger waren mit einigen Beiträgen vertreten.

Für Samstagvormittag stand ein gemeinsamer Workshop auf dem Programm. In zwei Gruppen lernten die Studierenden und Lehrenden aus Salzburg und der Schweiz Musikstücke aus beiden Regionen. Die Schweizer erhielten sogar eine kleine Einführung in den österreichischen Volkstanz. Zudem stellte der Schweizer Lehrbeauftragte Christoph Pfändler die Spielweise und Begleitform am Appenzeller Hackbrett vor. Die Technik zeichnet sich vor allem aus durch eine häufige Verwendung von Trillern.

Nach dem Mittagessen begannen die Vorbereitungen für das Jubiläumskonzert, welches um 16 Uhr im Konzertsaal des Solitärers am Mozarteum stattfand. Vor allem die Salzburger Volksmusikstudierenden durften sich in dem prallgefüllten Konzertsaal präsentieren. Zahlreiche Absolventen der Volksmusikabteilung, Lehrende und Volksmusikbegeisterte, sowie die Rektorin der Universität Mozarteum, Elisabeth Gutjahr, freuten sich über abwechslungsreiche traditionelle, und auch moderne Volksmusik.

Der Abschluss des Jubiläumsfestes wurde im Traditionsgasthaus „Die goldene Kugel“ in der Salzburger Altstadt zelebriert. Nicht nur die Gestaltenden des Festkonzertes, sondern auch viele Freunde der Volksmusik feierten bis in die frühen Morgenstunden bei gutem Essen, Getränken, Musik und Tanz das 30-jährige Jubiläum. ■

Anzeige



*Ihr Onlineshop für Hackbrett-
und Zitherzubehör!*



Ab 25,-€ versandkostenfrei (in DE)

Die meisten Artikel sofort lieferbar

*Musikhaus Sedlmeyr, Stadtplatz 44, 86551 Aichach
www.musikhaus-sedlmeyr.de/shop*

Impulsprogramm "Kultur nach Corona"

Inge Goralewski

Unsere Gesellschaft wurde durch die Corona-Pandemie ausgebrannt. Vor allem Schüler und Studenten wurden alleine gelassen und sind in ihrem sozialen Umfeld unsicher geworden. Der LHB konnte seit über zwei Jahren keine Jugendseminare mehr durchführen. Der Kontakt zu den wenigen und im Land weit verstreuten jungen Hackbrettspielenden war weitgehend abgebrochen.

Mit Hilfe des Investitionsprogramms für Verbände der Amateurmusik, das vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst in Baden-Württemberg gefördert wird, soll die junge Generation behutsam und altersgerecht wieder aufgebaut werden. Dabei ermöglicht der LHB einen individuellen Hackbrett-Unterricht speziell für Kinder und Jugendliche.



Der Neustart ist allerdings für die Eltern mit großen logistischen und finanziellen Problemen verbunden, deshalb ist eine digitale Lösung unumgänglich.

Hackbrettspielende und -Interessierte mit unzureichender Ausstattung erhalten ein Leihinstrument und/oder ein Tablet mit Stativ, das vom LHB zur Verfügung gestellt wird.

Mit dieser Ausgangsposition und der Bewilligung des Ministeriums wurde das Projekt «Impulsprogramm – Kultur nach Corona» am 15. Dezember 2021 gestartet. Die Hackbrettlehrenden aus Bayern und Österreich wurden schnell gefunden, zur Videokonferenz eingeladen, um über die Rahmenbedingungen zu informieren.

Das Ziel für den LHB ist, wieder eine Hackbrettjugend aufzubauen. Verstaubte Instrumente müssen gestimmt und mit allem Zubehör spielbereit gemacht werden. Für Grundschulkinder soll die Möglichkeit geschaffen werden, auf Kinderhackbrettern erste Erfahrungen am Instrument zu sammeln. Die Elternarbeit mit einer To-Do-Liste und insbesondere das Stimmen des Hackbretts ist sehr wichtig. Altersgerechte Literatur soll gekauft und unterrichtet werden. Diese Hackbrett spezifischen Themen wurden schnell und reibungslos abgeklärt.

Nun ging es zur Technik: Welche Ausstattung ist bei den Unterrichtenden und in den Familien der Lernenden vorhanden? Muss zusätzliches Equipment

(Tablet / iPad, Stativ, Webcam, Headset) angeschafft werden? Als großes Problem stellte sich der Kauf oder das Mieten von iPads heraus, da diese vor Weihnachten weder vor Ort noch online zu beschaffen waren. Durch Zufall konnten diese in Berlin gefunden und gekauft werden.

Erfreulich war die Installation und Schulung in die Musikunterrichtssoftware «doozoo», die jeder Unterrichtende wahrnahm und bis heute für sehr gut hält - endlich klingt ein Hackbrett wie ein Hackbrett. Für die weitere Koordination der Lernenden mit Eltern und der Lehrpersonen ist der LHB zuständig und verantwortlich. ■

Anzeige

Meisterwerkstätte für Zupfinstrumentenbau Reiner Schruppf

79241 Ihringen am Kaiserstuhl
Wasenweilerstraße 7
Tel.: 07668 - 7792
Fax: 07668 - 952605
reiner-schrumpf@t-online.de
www.zupfinstrumente-schrumpf.de

Öffnungszeiten: Mo 14:30 - 18:00 Di, Do und Fr 10:00 - 12:00 + 14:30 - 18:00 Mi 10:00 - 12:00

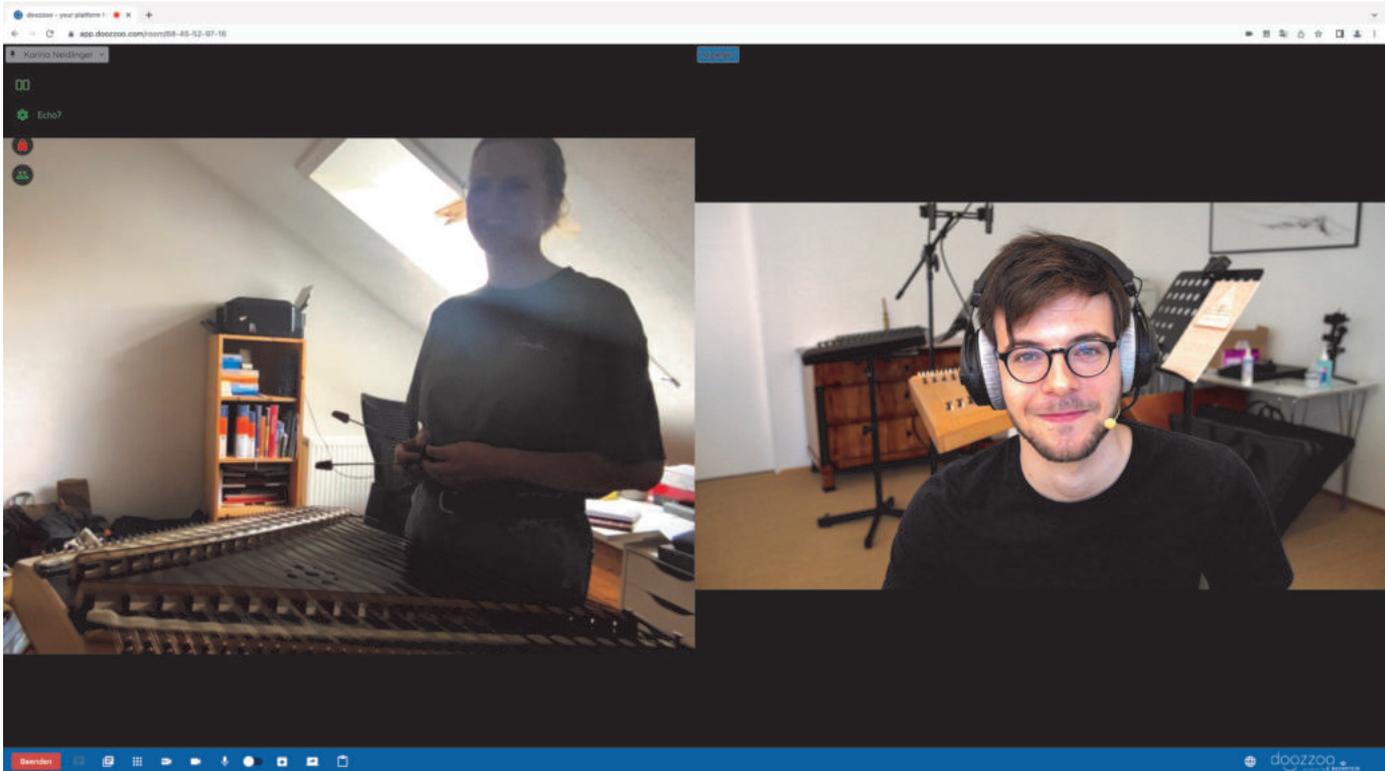
**Neubau
Sonderanfertigungen
Reparaturen
Zubehör**

**Konzertzithern
Gitarren
Hackbretter
Zithertische**

Franz Anton Peter, München

Franz Anton Peter

Als Inge Goralewski mich im Herbst 2021 fragte, ob ich innerhalb des **Impulsprogramms** online Hackbrett unterrichten würde, habe ich sofort zugesagt, denn ich finde, da habt ihr ein tolles Projekt auf die Beine gestellt.



Links: Karina Neidlinger (20 Jahre) aus Weidach, Studentin in Berlin, rechts: Franz Anton Peter aus München

Foto: Franz Anton Peter

Ich biete bereits seit 2020 privaten online Unterricht an und habe so schon einige Erfahrungen sammeln können und im Rahmen meiner Masterarbeit theoretische Grundlagen geschaffen. Eine Unterrichtsplattform war mit **doozoo.com** der Bechstein Digital GmbH, einer speziell für den Instrumentalunterricht entwickelten Software-Lösung, schnell gefunden und so konnten wir bereits im Dezember loslegen. Nach mittlerweile 20 gehaltenen Unterrichtsstunden (Stand 1. April 2022) im Rahmen des Impulsprogramms bin ich immer noch höchst motiviert. Meine beiden Schülerinnen sind engagiert, üben fleissig und machen schnell Fortschritte. Technisch klappt bisher auch alles ganz gut. Seitens des LHB werden wir Lehrkräfte ganz wunderbar betreut und es ist alles super durchorganisiert. Vielen Dank dafür! www.antonpeter.com ■

Anzeige

Digital begegnen.

Mit der All-in-One Plattform für den Musikunterricht.

- Bester Klang
- Gruppenunterricht
- DSGVO-konform
- Medienbibliothek
- Integriertes Klavier
- Viele weitere Apps

NEUE
PREISE



doozoo.com



POWERED BY

C. BECHSTEIN

Katharina Dürrschmid, Wien

Katharina Dürrschmid

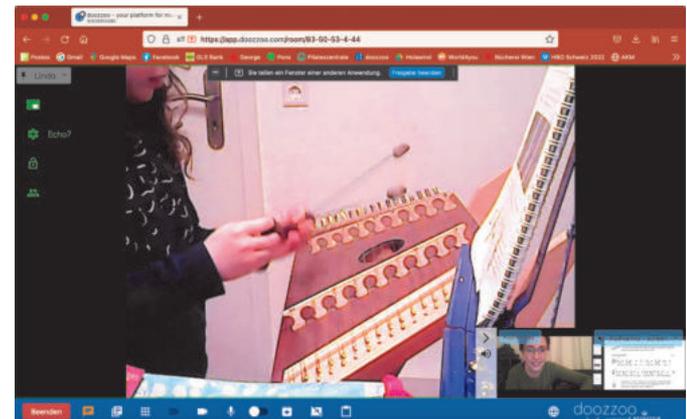
Es ist mir eine Freude, beim **Impulsprogramm** des LHBs als Hackbrettlehrerin mitmachen zu dürfen.

Sie sorgt für eine gute Tonqualität und macht es sogar möglich, über die Distanz zusammenspielen! Auch der Austausch mit den anderen Lehrpersonen ist sehr wertvoll.



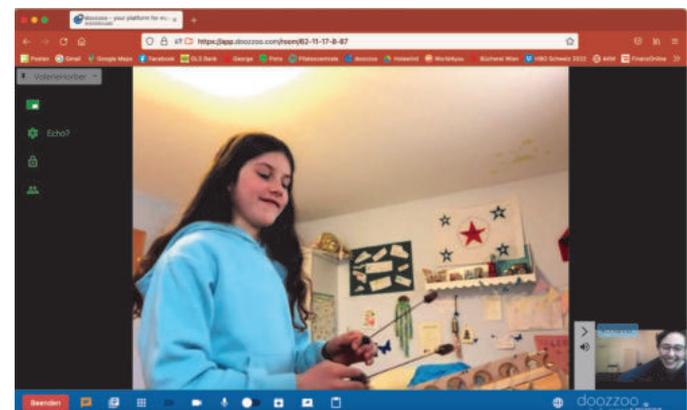
Katharina Dürrschmid
Foto: Elodie Grethen

Da ich es schon länger gewöhnt bin, mit Schülerinnen reinen Online-Unterricht zu machen, konnte ich mir dieses Format von Anfang an gut vorstellen. Durch dieses Projekt durfte ich meine Erfahrungen jedoch nochmal sehr erweitern. Die Plattform doozoo wurde extra für den Musikunterricht entwickelt und uns vom LHB zur Verfügung gestellt.



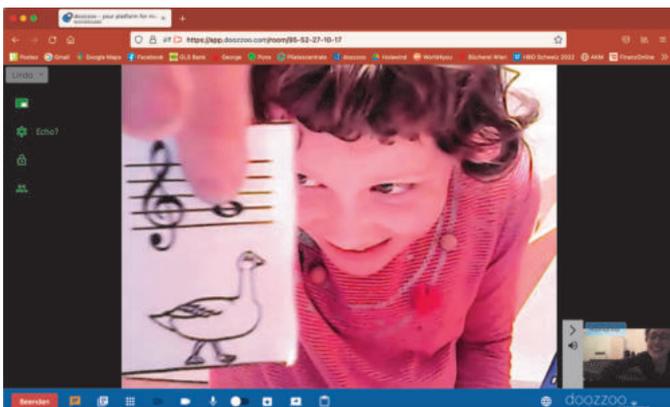
Linda Grüneis (6 Jahre) aus St. Georgen im Schwarzwald
Foto: Katharina Dürrschmid

Familie Grüneis vor dem Start:
«Das hört sich prima an. Wir sind schon ganz gespannt darauf. Online Musik zu spielen und zu lernen wird bestimmt eine außergewöhnliche Erfahrung.»



Valerie Horber (9 Jahre) aus Horb
Foto: Katharina Dürrschmid

Außerdem unterrichte ich in diesem Projekt zum ersten Mal eine erst sechsjährige Anfängerin online. Das funktioniert erstaunlich gut, aber ich musste erst lernen, mir für einige Themen mehr Zeit zu nehmen und möglichst klare, einfache Erklärungen zu finden, wenn ein Vorzeigen-und-Nachmachen wie im Präsenzunterricht nicht möglich ist. Im Großen und Ganzen unterscheidet sich die Arbeit mit den Schülerinnen nach meinem Empfinden jedoch nicht wesentlich vom Präsenzunterricht. Auch über die Entfernung haben wir uns schon gut kennengelernt und konnten eine angenehme Unterrichts Atmosphäre schaffen. ■



Linda Grüneis (6 Jahre) aus St. Georgen im Schwarzwald
Foto: Katharina Dürrschmid

Carmen Gaggl, Klagenfurt

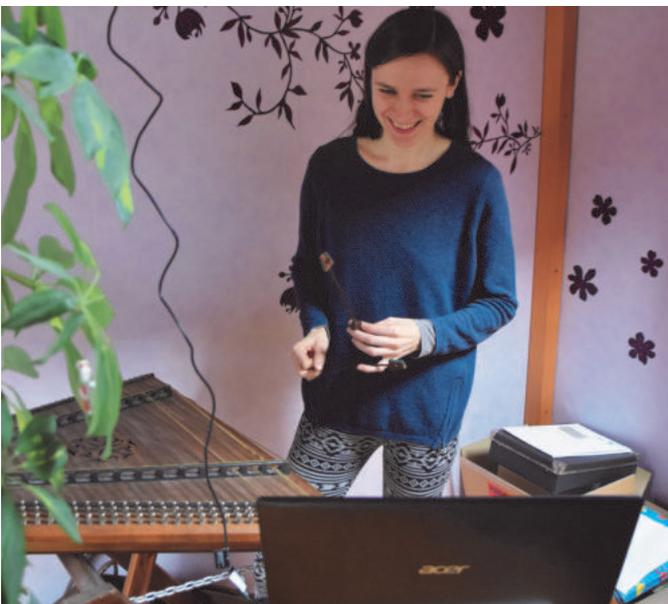
Carmen Gaggl



Carmen Gaggl

Foto: Hemuth Weichselbraun

Die erste Kontaktaufnahme hat super geklappt. Die Schülerinnen waren begeistert von der Möglichkeit, auf diese Weise Hackbrettunterricht zu bekommen. Die Hackbretter und das Zubehör sind in Ordnung. Bei Katharina hat es über den Computer von vornherein sehr gut funktioniert. Bei den Noten habe ich ihr etwas vorgeschlagen.



Katharina Döbler (26 Jahre) aus Bammental

Foto: Christof Döbler

Das klingt echt super und vielen Dank, dass du an mich gedacht hast. Ich mache sehr gerne mit. Ich hatte Ende Oktober an diesem Online-Hackbrettfestival teilgenommen und mir überlegt, ob ich Online-Hackbrettunterricht nehmen soll. Da kommt dieses Projekt gerade perfekt für mich.

Bei Carolina hatten wir ab der zweiten Stunde das Tablet mit Stativ zur Verfügung. Bei den Noten arbeiten wir mit den Heften weiter, die sie schon hat.



Carolina Witt (13 Jahre) aus Stuttgart

Foto: Carmen Gaggl

Ich hatte bereits Erfahrung im Online-Hackbrett-Unterricht, so dass der Einstieg in den digitalen Unterricht für mich nicht schwierig war. Im Gegenteil, mit dem iPad plus Stativ wurde es einfacher. Dennoch gibt es immer wieder Probleme, was aber generell an der Technik und an der Internetverbindung liegt. Schwierig war für mich der ungewohnte Dialekt und die damit verbundenen Verständigungsprobleme, und auch, dass ich meine neue Lehrerin nicht persönlich, sondern nur online kennenlernte. Da ich vorher einen sehr guten, persönlichen Kontakt zu Karina hatte und noch immer habe, fiel mir diese Umstellung zunächst sehr schwer. Inzwischen habe ich mich an die neue Lehrerin sowie an den Dialekt gewöhnt und merke, wie viel ich vor allem in der Theorie lerne. Insgesamt macht mir der Unterricht viel Spaß!

Ich habe das Gefühl, es tut ihnen sehr gut, regelmäßigen Unterricht zu bekommen. Mein Eindruck ist, dass sie viel Freude am Unterricht haben. Ich denke, es passt auch auf persönlicher Ebene sehr gut so. Von mir aus ein großes Danke - ihr seid wirklich bestens organisiert! Es ist eine Freude so zu arbeiten!

"Kultur nach Corona" - der Name ist wirklich Programm. Jeder von uns sehnt sich nach Musik: mehr denn je spüren wir in dieser Zeit, welches notwendige Lebensmittel sie ist. Ich finde es toll, dass der Landes-Hackbrett-Bund solche Impulse setzt!" ■

Petra Krimbacher, Kirchdorf in Tirol

Petra Krimbacher

Ich finde das Programm hervorragend, es ist eine super Sache für Lehrpersonen und für Lernende - für Lernende, weil es mit fast keinem finanziellen Aufwand verbunden ist, und so einige Kinder anlockt, und für Lehrende, weil es eine komplett neue Erfahrung ist, Lernende von so weit weg zu unterrichten.



Petra Krimbacher
Foto: privat

Reiner Online-Musikunterricht ist sicher nicht die beste Dauerlösung, aber als Einstieg und Ansporn ist er perfekt geeignet. Die Technik ist zwar für mich noch etwas kompliziert (letztes Mal war alles etwas verzögert), aber ich glaube das lag an mir.

Anzeige



links Anna (7 Jahre), rechts Julia (10 Jahre) aus Schopfheim
Foto: Nicole Dietsche

Von beiden Seiten wird verlangt, einige technische Schwierigkeiten bzw. Umstellungen zu meistern, aber dafür kann man einfach und unkompliziert von überall her Unterricht empfangen.

Ich würde also das Programm sofort weiterempfehlen und hoffe, dass es weiterhin angeboten wird. Es macht großen Spaß, den Unterricht so weit entfernt anbieten zu können, und speziell auch bei so motivierten und talentierten Kindern, die mit großer Begeisterung mitmachen. ■



PANKRAZ SCHADLER HACKBRETTBAU

A-8082 Kirchbach in Steiermark 21

Telefon: +43 (0)664/48 34 168

schadler@hackbrettl.at | www.hackbrettl.at

Daniel Maizner, Ranggen in Tirol

Daniel Maizner



Über Heide Lore Wallisch-Schauer, meiner Hackbrett-Dozentin am Mozarteum in Innsbruck, wurde ich von der Anfrage des LHB bezüglich des **Impulsprogramms** für Hackbrett-Online-Unterricht informiert.

Ich finde die Idee, solch ein Projekt umzusetzen, sehr gut. Obwohl ich in Tirol als Hackbrettlehrer an zwei Musikschulen tätig bin, könnte ich mir vorstellen, Schülerinnen und Schüler über die Plattform des LHB zu betreuen und zu unterrichten.

Mein zusätzlicher Beitrag für dieses Projekt sind ein paar „**To do's**“ für die Eltern:

Damit unterstützen Sie Ihr Kind und die Lehrenden:

- begleiten Sie Ihr Kind auf seiner musikalischen Reise und zeigen Sie Interesse am Erlernen des Instruments
- stellen Sie Ihrem Kind ein geeignetes Instrument, geeignetes Zubehör und geeignete Räumlichkeiten zum Üben zur Verfügung
- kontrollieren Sie die Stimmung des Instruments regelmäßig (spätestens alle zehn Tage)
- begleiten und unterstützen Sie - speziell bei jüngeren Spielenden - die Übe-Einheiten mit Ihrer Anwesenheit
- geben Sie „sanfte“ Übe - Erinnerungen
- leisten Sie Hilfestellung bei der Zeiteinteilung (Hausaufgaben, Übe-Zeit, Freizeit)
- bilden Sie eventuell Rituale
- erwähnen Sie lobend erkennbare Lernfortschritte
- bringen Sie Ihr Kind dazu, regelmäßig und auch zusätzlich zu proben
- ermöglichen Sie Ihrem Kind in einer Gruppe zu spielen und an Jugendseminaren teilzunehmen
- besuchen Sie mit Ihrem Kind geeignete Konzerte (live oder online)
- nutzen Sie Vorspiele im Familien- und Freundeskreis oder im Verein (Geburtstage, zu Weihnachten, bei Kirchenfesten, Jahres- und Schulfeiern)
- halten Sie regelmäßigen Kontakt zur Lehrkraft (einmal im Monat)

Dominik nimmt schnell auf, vergisst jedoch zu üben. Deshalb möchte ich ihm mit einer kleinen Umstrukturierung seiner Zeit helfen und hoffe, dass es dann besser wird.



Rabea Neubauer

Foto: Nathalie Neubauer

Mit Rabea funktioniert es ziemlich gut. Wir haben schon recht anspruchsvolle Musikstücke erarbeitet.

Nach fünf Monaten Unterricht finde ich die Idee des Impulsprogramms immer noch richtig cool. Der Präsenzunterricht wäre natürlich für die Kids sehr wichtig, doch der Online-Unterricht ist eine Alternative, die funktioniert.



Daniel Maizner

Foto: www.tirolerisch-gspielt.at ■

Erfolgsrezepte

Albert Graf

Ich unterrichte in Appenzell und Umgebung, in Bütschwil, Mosnang, Wattwil, in den Musikschulen Appenzell und Toggenburg in der Walter-Alder-Stimmung.



Albert Graf

Foto: zvg.

Die Kernpunkte meines Unterrichts sind das praktische Musizieren und nebenbei die Theorie- und Notenlehre.

Für mich ist es wichtig, dass Schüler ihre eigene Literatur spielen können. So entwickeln sie Freude und Motivation am Hackbrettspiel. Sie haben weiter auch die Möglichkeit ihre Literatur an Schülerkonzerten, Klassenstunden oder anderen öffentlichen oder privaten Kurzauftritten zu präsentieren. Weiter fördert das Musizieren im Ensemble eine gute soziale Entwicklung unter Jugendlichen. Jeder Erfolg steigert die Motivation und kann wegweisend sein für die musikalische Zukunft des Schülers.

Die Medien haben einen wesentlichen Einfluss auf neue Schüler, welche auf diese Weise erstmals visuell mit dem Hackbrett und dessen wunderschönem Klang in Berührung kommen. Am allerbesten ist es natürlich, wenn die Lehrkraft im Kulturleben eine sichtbare Präsenz verkörpert und diese auf öffentlichen Bühnen vorlebt.

Die Musikschulen tragen zusammen mit den Lehrkräften selbstverständlich auch eine große Verantwortung. An den Instrumentenvorstellungen und den öffentlichen Anlässen können wir uns jeweils im besten Licht präsentieren und neue Schüler gewinnen.



Albert Graf mit Schülerin Minea Manser

Foto: zvg.

Auch von den Schülern können wir Lehrkräfte sehr viel lernen, und sie bereichern unser musikalisches Leben nachhaltig. Gegenseitige Akzeptanz ist die Basis für eine gute Atmosphäre und einen erfolgreichen Unterricht.

www.setteretal-buebe.ch ■

Erfolgsrezepte

Lukas Rechsteiner

Ich unterrichte an der Musikschule Wittenbach und Arbon in der Alder-Stimmung.



Lukas Rechsteiner
Foto: zvg.

Mein Unterricht dreht sich hauptsächlich um das Erlernen neuer Stücke. Gerade in der Ostschweiz ist die Appenzeller Volksmusik sehr populär und von Eltern wie Großeltern gewünscht. Das gefällt dann auch den Schülern. Oft bringen die Schüler Stücke mit in den Unterricht, die sie interessieren und gerne spielen würden. Auf die eine oder andere Weise lassen sich diese dann auch auf dem Hackbrett umsetzen.

Die Schüler in Wittenbach und Arbon sind durch «fätzig» Stücke schnell zu begeistern. Musiktheorie und Spieltechnik kommen bei steigender Schwierigkeit der Literatur nicht zu kurz. Beiden Musikschulen ist es sehr wichtig, neue Schüler und Schülerinnen zu gewinnen.

Neben Tagen der «offenen Tür» wird an den Schulen aktiv Werbung gemacht. Ganze Klassen können sich für diesen Tag anmelden, wo sich die Kinder - neben Lehrpersonenorchester und Instrumentenvorstellung - für Workshops eintragen dürfen. So können sie dann eine halbe Stunde lang ein neues Instrument genauer entdecken.

Beide Musikschulen haben Social-Media-Verantwortliche, die vor und nach dem «Instrumentenparcours», wie sie ihn nennen, ihre Kanäle bewirtschaften. Mit Bildern und Kurzvideos, zum Teil aus dem Unterricht, werden dann die Instrumente nochmals vorgestellt. ■

Anzeige



Johannes Fuchs

Hackbrettspieler Schreinerei Hackbrettbau
Gaiserstrasse 135
CH-9050 Appenzell Schweiz/Switzerland
Tel. +41 71 787 44 01 Mobile +41 79 324 88 47
e-mail: johannesfuchs@hackbrett.ch
internet: www.hackbrett.ch

Neubau von grossen und kleinen Appenzeller Hackbretten
Hackbrettvermietung, Neuentwicklungen, Service und Reparatur
Einzigartiger Sound seit mehr als 60 Jahren!



Vice President of the Cimbalom World Association (CWA)
www.cimbalom.org

Erfolgsrezepte

Emanuel Krucker

In meinem Unterricht geht es grundsätzlich um das Einüben von Musikstücken. Quasi im Vorbeigehen lernen wir natürlich auch etwas Musiktheorie - immer da, wo wir sie gleich am Beispiel umsetzen können.



Emanuel Krucker mit Amanda Strässle beim Unterrichten
Foto: zvg.

Schwerpunkt bei der Stückwahl genießt die Volksmusik. Traditionelle Musik von Hackbrettspielern wie beispielsweise Jakob Alder oder Walter Alder eignet sich meiner Meinung nach besonders gut: sie ist aufs Hackbrett zugeschnitten. Auch modernere Volksmusik zeitgenössischer Hackbrettspieler wie Christoph Pfändler, Töbi Tobler oder Nicolas Senn ist bei den Schülern sehr beliebt und ich integriere sie gerne in den Unterricht. Natürlich bleibt neben der Volksmusik auch Platz für andere Stile (bspw. Pop & Rock, Filmmusik oder Klassik).

Dafür eignet sich das Repertoire vom Hackbrett-Lager bestens. Knapp ein Semester lang hat man Zeit, mit den Schülerinnen und Schülern anspruchsvolle Stimmen einzuüben, die sie dann im Lager zu einem Ganzen zusammensetzen können.

Das Hackbrett-Lager ist für mich schon oft von Nutzen gewesen, denn es beinhaltet gleich mehrere Motivationsbooster: z.B. das Zusammenspiel mit Gleichgesinnten und das Schlusskonzert, wo das Erreichte gezeigt werden kann.

Außerdem übt man sich im Begleiten und dem Spiel von verschiedenen Melodiestimmen.

Das Lager ist für meinen Unterricht ein super Ziel, auf das wir gemeinsam hinarbeiten können. Meine Schülerinnen und Schüler machen dort jeweils riesige Fortschritte, knüpfen neue Kontakte und kommen voll motiviert zurück in den Unterricht.



Emanuel Krucker, Bichwil SG
Foto: zvg.

Ich unterrichte an der Musikschule Fürstenland (Gossau), Musikschule Herisau und an der Musikschule St. Gallen in der Alder-Stimmung. Ich bin Mitglied des Leitungsteams des Schweizer Hackbrettjugendlagers und Co-Dirigent des Schweizer Hackbrett Projektorchesters.

Nebst der mit David Elsig gemeinsamen Formation «IGspannt» spiele ich bei den Ensembles «Alpinis», «Quarz», «Griffig» und dem «Trio Pegasus» mit.

www.emanuelkrucker.ch ■

Ensemble-Workshop

Emanuel Krucker

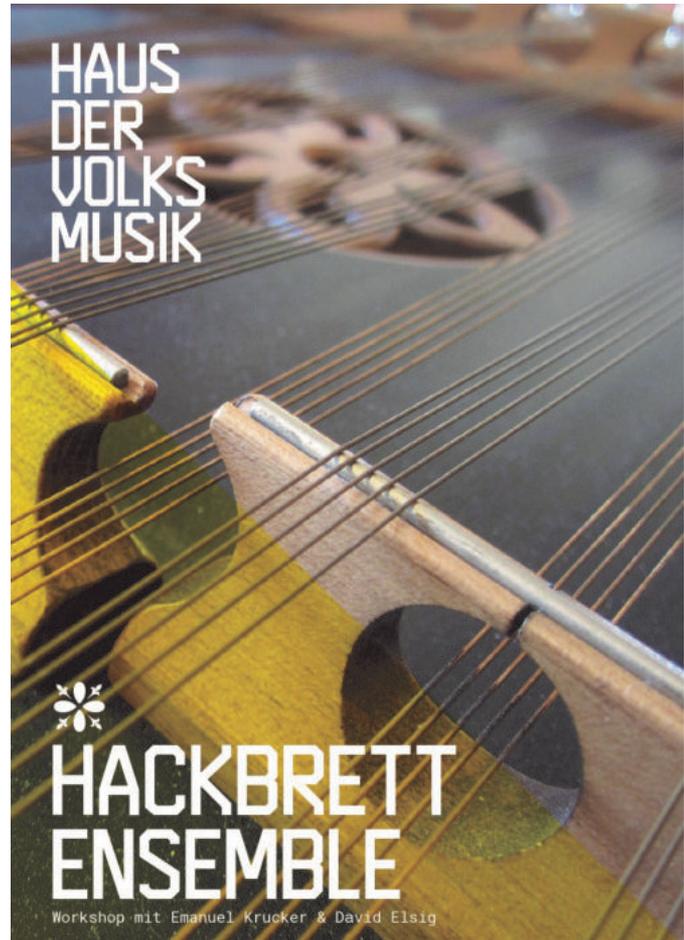
Das Hackbrett wird oft als Soloinstrument oder als Begleitinstrument eingesetzt. Dieser Workshop unter der Leitung von Emanuel Krucker (Appenzeller Hackbrett) und David Elsig (Walliser Hackbrett) bietet die Gelegenheit, mit anderen Hackbrettspielenden im Ensemble (in bestehenden Formationen, Kleingruppen oder im Gesamtorchester) zu spielen.



David Elsig
Foto: zvg.

Ich bin Hackbrettlehrer an der Allg. Musikschule Oberwallis und Co-Leiter der Hackbrettgruppe Oberwallis. Ich setze mich für die Erhaltung und Weiterentwicklung des Walliser Hackbretts ein. Auch komponiere und arrangiere ich traditionelle sowie zeitgenössische Stücke, welche ich mit meinen Ensembles «apartig», «IGspannt» und «Schlagfertig» spiele.

www.elsigdavid.ch



Hierfür bringen alle Teilnehmenden ein Stück ihres Repertoires (inkl. Noten der Melodie) mit. Anhand dessen werden gemeinsam Arrangements ausgearbeitet. Der Kurs richtet sich an erfahrene bis fortgeschrittene Hackbrettspielende ab dem 12. Lebensjahr. Es besteht die Möglichkeit, sich als bereits bestehende Formation für ein individuelles Coaching anzumelden. ■

Anzeige



Hackbrett-Projektorchester Schweiz

Oktober 2020 - Dezember 2021

Katharina Dürrschmid

Am Sonntag, 12.12.2021 war es endlich soweit: Wir durften das volle Konzertprogramm unseres Hackbrett-Projektorchesters in der evangelischen Kirche Sennwald aufführen! Es war ein großartiges Konzert. Die Kirche war voll, die Jugendlichen spielten in Höchstform und wurden mit kräftigem Applaus belohnt.

Wie kam es zu diesem Projekt? Blickt man zurück, könnte man sagen, dass alles bereits im Jahr 2011 beim Cimbalom World Congress in Budapest begann. Dort begegneten sich erstmals das Hackbrett Jugend Orchester Schweiz (HJOS) und das Oberösterreichische Hackbrettorchester Hackbrettissimo. Es wurden gleich zwei Austauschprojekte geplant, die 2012 in Linz (Ö) und 2013 in Teufen (CH) beim jeweiligen Hackbretttag stattfanden. Danach hat leider kein gemeinsames Projekt der beiden Jugendorchester mehr stattgefunden, und traurigerweise hat sich das HJOS Ende 2018 aufgelöst.

Ein Jahr später zog ich, ein ehemaliges Mitglied von Hackbrettissimo, in die Schweiz und nahm wieder Kontakt zu den damaligen Spielern des HJOS auf. Wir fanden es alle sehr schade, dass dieses tolle Projekt nicht mehr existiert. Ich hörte auch, dass bereits der Wunsch nach einem neuen Orchester besteht – das waren gute Voraussetzungen für eine Wiederbelebung des Projektes. Dario Schmid erklärte sich bereit, die Organisation zu übernehmen, und Emanuel Krucker war motiviert, als musikalischer Leiter zu fungieren – jedoch nicht allein. So wurde ich ins Boot geholt. Diesmal wollten wir das Hackbrettorchester als einmaliges Projekt gestalten.

Geplant waren zwei Probenstage, ein Probenwochenende und zwei Konzerte in einem Zeitrahmen von zwei Monaten. Doch dann mussten wir die Konzerte immer wieder pandemiebedingt verschieben. Im Juni 2021 konnten wir endlich eine Kostprobe unseres Programms beim Schweizer Hackbretttag präsentieren. ▶



Probe des Hackbrett-Projektorchesters vor dem Konzert
Foto: Dario Schmid

Genau ein halbes Jahr später kam dann das volle, einstündige Konzertprogramm zur Aufführung. Somit wurde aus zwei Monaten schließlich mehr als ein Jahr gemeinsames Arbeiten. Der musikalischen Qualität und dem Gruppengefühl hat dieser verlängerte Zeitraum bestimmt gutgetan.

Die sieben musizierenden Jugendlichen sind zwischen 16 und 20 Jahre alt und stammen aus vier verschiedenen Kantonen der Schweiz: St. Gallen, Appenzell, Schaffhausen und Zürich. Alle spielten neben ihrem eigenen Appenzeller Hackbrett auch bei mindestens einem Stück auf dem Basshackbrett, das wie das chromatische Salzburger Hackbrett gestimmt ist. Wir forderten die Jugendlichen mit anspruchsvollen Stücken aus verschiedenen Stilrichtungen: traditionelle Musik aus Österreich, Weißrussland und der Schweiz, Rockmusik, Filmmusik, Gospel, Musik des 20. Jahrhunderts sowie Neue Musik inklusive einer Eigenkomposition von Emanuel.

Da galt es, virtuose Soli, extreme Dynamikunterschiede und Taktwechsel von 7/16 zu 12/16 zu bewältigen. Diese Herausforderungen wurden bravourös gemeistert!



Hackbrett-Projektorchester am Konzert in der Kirche Sennwald
Foto: Patrick Benz

Die weite Anreise aus Wien, wo ich mittlerweile wieder wohne, hat sich definitiv gelohnt. Es ist bereits ein Nachfolgeprojekt in Planung, bei dem hoffentlich wieder einige bekannte Gesichter dabei sein werden! ■

Anzeige



Konzert-Hackbrett Concert



Swiss Cymbal



Traveler - kleines Schulhackbrett



Werkstatt für Hackbrettbau

- Konzertinstrumente • Schul- und Mietinstrumente • Basshackbretter • Santurs
- E-Hackbretter • Swiss Cymbal • Klangliegen und Polychorde für die Klangtherapie
- Reparaturen • Ausführung von Spezialprojekten • Elektronische Tonabnehmer
- Dämpfungssysteme • Saitenspinnerei



Santur



Bass-Hackbrett spezial



Big Traveler - grosses Schulhackbrett

Marc Ramser
 Gamserbachstrasse 140
 CH-3152 Mamishaus
 0041 31 802 04 50
 info@saitenart.ch
 saitenart.ch



Solid Body - E-Hackbrett

Online-Workshop am 19. März 2022 Internationale Folklore

Susanne Burkhart



Carmen Amrein
Foto: privat

Im Jahr 2020 während der Corona-Zeit startete Carmen Amrein ihren ersten Online-Workshop. Da die ersten drei Veranstaltungen großen Anklang fanden, hat sie im März diesen Jahres den vierten Online-Workshop angeboten.

Anzeige

**Hackbretter in
Tonholzqualität**
Sonderanfertigungen für Rudi Zapf

Klemens Kleitsch

**Cembalo- und
Clavichordbau
Restaurierungen
Zither- und
Hackbrettbau**

Eggerhäusl 5
83088 Kiefersfelden
Telefon/Fax 08033/5199

Das Thema war „Internationale Folklore“, und vorab bekamen wir die Noten zugeschickt, sodass wir uns die Stücke schon einmal anschauen konnten.

An diesem Workshop nahmen 16 Spielende teil – aus verschiedene Altersgruppen und mit unterschiedlichen Spielerfahrungen, und diesmal war auch eine Jugendliche dabei.



Rabea Neubauer
Foto: Nathalie Neubauer

Da wir weltweit aufgrund der Corona-Pandemie in einer schwierigen Zeit leben, wo soziale Kontakte und Treffen eingeschränkt sind, ist es sehr schön, dass es von der Technik her die Möglichkeit gibt, solche Online-Treffen zu verwirklichen. So war auch für mich in Neuseeland die Teilnahme problemlos möglich – auch von der Zeit her, da es bei mir Abend war, während der Workshop in Deutschland am Vormittag stattfand.

Nachdem sich alle Teilnehmer „online“ eingefunden hatten und Carmen uns begrüßt und Informationen zur Verständigung über die Kamera gegeben hatte, starteten wir – passend zum St. Patrick's Day am 17. März - mit einem Tune des blinden irischen Harfenspielers Turlough O'Carolan. Viele seiner Stücke sind bestimmten Personen, oft Damen, gewidmet, die ihm auf seinen Touren durch die Lande besondere Freundlichkeiten erwiesen hatten. Das Stück „Quarrel with the Landlady“ in G-Dur - die einfachen Harfen waren früher in dieser Tonart gestimmt - wurde uns zuerst von Carmen vorgespielt, sie fügte auch gleich einige Verzierungen ein. Sie machte uns darauf aufmerksam, dass einige Tonleitern bzw. Teile davon enthalten sind, dass manche Phrasen sich wiederholen und dass der Schlägelsatz dann der gleiche ist. ▶

Zuerst spielten wir Zeile für Zeile / Phrase für Phrase ganz langsam, sie ermunterte uns aber auch, mal bei langen Tönen Verzierungen mit Dreiklangstönen zu probieren. Ich weiß nicht, ob jemand das versucht hat, ich jedenfalls hatte Schwierigkeiten, dies auf die Schnelle zu realisieren. Carmen informierte uns auch darüber, dass man sich für die Verzierungen irischer Tunes selbst aussuchen kann, ob man die Terz des Dur- oder Molldreiklangs verwenden will.



St. Patricks Day mit Hackbrett
Foto: Carmen Amrein

Vom Charakter her nicht weit entfernt war das nächste Stück aus den USA. Es hat eine einfache Melodie in E-moll, und Carmen hatte gleich eine Variation für die Melodie und eine 2. Stimme dazu geschrieben. Dieser Tune hat zwei unterschiedliche Teile, die sich jeweils wiederholen, und wir konnten wieder die Melodie spielen, die Variation ausprobieren oder die 2. Stimme spielen, sodass es auch online mit Carmen zusammen gut klang.



Brigit Regge
Foto: Tomas Regge

Wir „wanderten“ weiter nach Kanada und spielten ein Stück mit einem eher französischen Namen: „Bonjour, comment ça va?“ Es enthält einige Läufe und Dreiklangfiguren, und Carmen gab uns eine gute Einführung, bevor wir das Stück spielten.

Natürlich langsamer, nicht im richtigen, sehr schnellen Tempo, wie es sicher auf Tanzveranstaltungen erklingen würde. Aus den Stücken, die Carmen uns geschickt hatte, wählten wir nun ein Stück aus Frankreich und eines aus den Niederlanden aus. Beide Stücke haben drei Teile; das niederländische steht in G-moll, wechselt im 2. und 3. Teil dann zu D-moll und G-Dur, wobei dieser letzte Teil einen Taktwechsel hat, schnell gespielt wird und fröhlich klingen soll. Auch das Stück aus Frankreich hat einen ersten ruhigen und danach zwei heitere, schnelle Teile mit Tonartwechsel. Das war eine gute Herausforderung für uns am Morgen! Nicht weniger Gehirntraining erforderte das griechische Stück „Kostilata Epiros“ von uns, denn – wie kann es anders sein – es steht im für Griechenland typischen 7/8 Takt. Carmen trainierte mit uns den Rhythmus, indem sie die Silben Brenn-nes-sel au-a au-a benutzte, während wir langsam versuchten, die Melodie „in die Finger“ zu bekommen und nach einigen Malen auch schneller zu spielen.

Ein Workshop ist dazu gedacht, die Teilnehmer mit neuen Techniken, Stücken oder Spielarten bekannt zu machen und sie anzuleiten, sodass sie zu Hause weiter daran arbeiten können. Mit Carmen als Workshop-Leiterin hatten wir eine kompetente und geduldige Referentin, sodass wohl alle in der Lage sind, zu Hause auch andere Stücke dieser Art selbständig in klangvolle Musik zu verwandeln.

Ich freue mich auf einen weiteren Workshop mit ihr! ■



Susanne Burkhart in Neuseeland
Foto: Heiner Burkhart

Kellerheims - Spielfreude pur

Beat Jaggy

Schauplatz: Alpentöne-Festival 2021 – Zwei junge Frauen am Hackbrett auf der grossen Bühne des Zeltes. Ihr Repertoire reicht von Ländler bis Pop. Keine ernsten, hochkonzentrierten Gesichter, sondern lockeres Miteinanderspielen und extreme Spielfreudigkeit. Man muss stehen bleiben und ihnen zuhören.

Zwei Monate später treten sie im Hackbrett-Festival Binn in einer Kirche auf. Auch hier wissen sie die Zuschauer mit ihrem Hackbrettauftritt zu begeistern. Grund genug, ein kleines Gespräch mit den «Kellerheims» zu führen.



v.l. Hanna Keller, *2001, Walzenhausen, Polygrafin und Alessia Heim, *2002, St. Gallen anlässlich des Gesprächs in Ernen
Foto: Beat Jaggy

Wie seid ihr zum Hackbrett gekommen? Es ist doch ein ungewohntes Instrument für Leute eurer Generation?

Hanna Keller (HK): Ich habe als Kind Fredi Zuberbühler gesehen. Er wohnt im selben Dorf wie ich und hat mit meiner Mutter zusammengespield. Er ist auch Mitglied von «Trio Anderscht». Er ist sehr offen für alle Stilrichtungen und experimentiert gerne. Das hat mir gefallen und deshalb wollte ich das unbedingt auch lernen.

Alessia Heim (AH): Mich hat das Instrument von klein auf begeistert, weil es «anderst» war.

Ihr habt also keinen volkstümlichen Hintergrund?

HK: Nein, meine Eltern haben Cello und Orgel gespielt und vor allem Klassische Musik gehört, und ich alles Mögliche was im Radio im Moment eben so aktuell war.

AH: Ich habe das Hackbrett durch die Volksmusiksendung «Hopp de Bäse» kennengelernt, welche meine Grosseltern oft geschaut haben.

Bei meinem Lehrer haben wir dann viel Irisches und Modernes gespielt und weniger Traditionelles. Ich habe dann auch begonnen, selbst zu experimentieren, was mir extrem viel Freude gemacht hat und immer noch macht.

Wie habt ihr zusammengefunden?

HK: Das war in einem Jugend-Lager des VHbS, 2016. Da haben wir uns kennengelernt. Alessia sollte dann 2017 für die Schule ein Konzert spielen. Sie fragte mich, ob ich das mit ihr das zusammen machen wolle. Das hat von Anfang an so gut harmoniert, dass wir beschlossen haben, das weiterzuziehen.

Was fasziniert euch besonders am Instrument Hackbrett?

AH: Wir spielen das Instrument schon ziemlich lange, aber durch Ausprobieren findet man immer neue Klangmöglichkeiten. Man kann ja wirklich alles damit spielen, alle möglichen Stilrichtungen – das fasziniert mich total und begeistert mich bis heute.

HK: Ich finde es toll, dass das Instrument so vielseitig wie vielsaitig ist. Man kann es auf verschiedenste Weise spielen und ständig andere Klänge erzeugen, z.B. mit dem Dämpfer. Und man kann auch mal so richtig «draufhauen» - das macht schon Spaß.

Ihr spielt seit 14 Jahren Hackbrett – nehmt ihr noch Unterricht?

HK: Nein, nicht mehr.

AH: Ich habe auch eine Pause gemacht und bereite mich jetzt auf das Musikstudium vor. ▶



Kellerheims bei Radio Tell
Foto: Markus Müller

Möchtet ihr eine professionelle Musikerlaufbahn einschlagen?

AH: Es wäre toll, wenn ich von der Musik leben könnte. Wenn sich die Möglichkeit bietet, werde ich diese sicher nutzen.

HK: Das ist für mich kein Thema. Ich würde gerne spezielle Projekte machen, zum Beispiel mit einer Band. Aber das Hauptgewicht liegt für mich im Duo. Man hat mehr Möglichkeiten und kann dann alles spielen.

Was ist das Faszinierendste an einem Live-Auftritt?

HK: Das Strahlen und das Erstaunen des Publikums zu erleben, wenn sie die unbekanntenen Seiten des Hackbretts zu hören bekommen und merken, dass man auch «Anderes» auf dem Instrument spielen kann. Wenn sie dann am Schluss noch alle aufstehen wie gestern, ist das schon ein tolles Erlebnis.

AH: Wir wollen das Hackbrett einem weiteren Publikum bekannt machen – zeigen, dass man darauf nicht nur traditionelle Stücke spielen kann.



Kellerheims (links: Hanna Keller, rechts: Alessia Heim)
Foto: Alessandro Fischbacher

Wie stellt ihr euer Repertoire zusammen? Habt ihr auch eigene Stücke?

HK: Ich habe mal ein Stück geschrieben, aber meistens nehmen wir Musikstücke ins Repertoire auf, die uns gefallen. Während dem Spielen kommen dann neue Ideen und es entwickelt sich so weiter. Es ist vor allem Alessia, die neue Stücke ausprobiert.

AH: Bisher haben wir keine eigenen Stücke gespielt, aber das ist sicher der nächste Schritt.

Ihr wollt ja auch die Jungen ansprechen? Wie macht ihr das?

HK: Wenn ich auf das Hackbrett angesprochen werde, wird das fast immer mit Volksmusik in Zusammenhang gebracht und gerne auch belächelt.

Wenn sie es dann hören sind sie immer sehr erstaunt über die Möglichkeiten des Instruments. Meine Kolleginnen hören vor allem Hiphop, Rap, Pop – und da muss man sie abholen. Unsere Generation orientiert sich schon stark über Youtube und Co. Da würde sich der Aufwand sicher lohnen entsprechende Videos zu produzieren. Auch für die Verbreitung des Instrumentes wäre das sehr wichtig. Im Moment fehlt uns dazu leider die Zeit (Abschlussprüfungen, Anm. d. Red)

Was ist also euer Ratschlag, wie man das Instrument am besten «verkauft», damit möglichst viele es erlernen wollen?

AH: Man muss aufzeigen, dass man viel selber ausprobieren kann, sein «eigenes Ding» machen kann. Zeigen, dass man sich nicht nach einer vorgegebenen Schiene richten muss, sondern eigene Wege gehen kann.

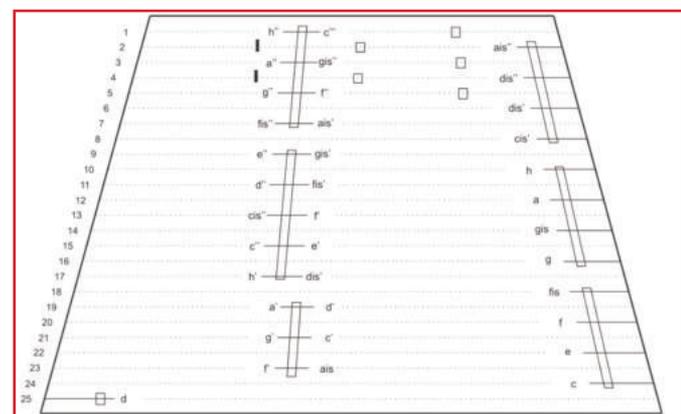
HK: Man muss ihnen zeigen, dass man damit auch die Musik spielen kann, die sie selber hören, zeigen, dass auch moderne Sachen möglich sind.

... und dass es Spaß macht?

AH: Ja, extrem. Wie soll man jemanden begeistern, wenn man selber keinen Spaß daran hat.

HK: Ja, den haben wir voll. (beide lachen).

www.kellerheims.ch ■



Alder-Stimmung (aus "Das Hackbrett - 30 Stimmungen" von Emanuel Krucker)

Sie spielen Appenzeller Hackbretter gebaut von Walter Alder (Alessia) und Johannes Fuchs nach Plänen von Fredi Zuberbühler (Hanna) in der «Alderstimmung». Beide benutzen Karbonruten von Fredi Zuberbühler.

HaJOBa Projektphase

Lisa Schöttl und Patrick Hollnberger

Das Hackbrett von Bühnenrand ins Rampenlicht holen - diesem Motto hat sich das Hackbrett-Jugendorchester Bayern (HaJOBa) verschrieben. In großer Besetzung mit bis zu 20 Jugendlichen zwischen 12 und 21 Jahren probt das HaJOBa in Projektphasen und präsentiert die musikalischen Ergebnisse anschließend in Konzerten.



Probe im Tafelzimmer
Foto: Patrick Hollnberger

Das HaJOBa wurde 2016 gegründet und hat sich zur Aufgabe gemacht, junge Talente aus der Hackbrettwelt zusammenzubringen, um gemeinsam zu musizieren und Werke auf hohem Niveau einzustudieren. Unter der Leitung von Lisa Schöttl und Patrick Hollnberger treffen sich die Hackbrettspielenden aus ganz Bayern für zwei Arbeitsphasen pro Jahr, in denen spannende Programme im Zeitraum von einer Woche erarbeitet werden.

Anzeige

www.salteria.de

Der Onlinemusikshop für Hackbrett & Co.
Noten, CDs, Links rund ums Thema

So gab es Projekte wie im Jahr 2018, als das HaJOBa in der Musikakademie Alteglofsheim ein Arrangement von Modest Mussorgskys "Bilder einer Ausstellung" geprobt und im Thon-Dittmer-Palais in Regensburg aufgeführt hat. 2019 erarbeitete das Orchester Edvard Griegs Suite "Peer Gynt" und war damit beim Hackbrettfest in München vertreten. Das HaJOBa und seine Teilnehmende sind in ganz Bayern zuhause, deshalb werden die Probenphasen abwechselnd an verschiedenen Orten im Freistaat abgehalten, unter anderem im Berghof Agatharied, Kloster Benediktbeuern oder in der Volksmusikakademie Freyung.



Spaziergang im Schlosspark
Foto: Lisa Schöttl

In diesen Osterferien war das HaJOBa, wie schon einige Male zuvor, in der Musikakademie auf Schloss Alteglofsheim. In schmuckvollen, barocken Räumlichkeiten wurden intensiv Arrangements von Werken Béla Bartóks und Dmitri Schostakowitschs und Musik aus bekannten Filmen geprobt. Zusätzlich wurden Einzelunterricht, ein Stimmkurs und verschiedene Workshops angeboten, Bodypercussion im Park praktiziert und am bunten Abend ausgiebig in der Schlosskuchl gefeiert. Die Matinee, zur der die Familien der Hackbrettspielenden eingeladen waren, bildete den krönenden Abschluss der Woche. Das Hackbrett-Jugendorchester trifft sich das nächste Mal in den Herbstferien 2022. www.hajoba.com ■



40 Jahre - Rudi Zapf & Ingrid Westermeier

Rudi Zapf



Rudi Zapf und Ingrid Westermeier 1982

Foto: Werner Westermeier-Rauch

Das virtuose Saitenduo tritt seit **40 Jahren** in vielen Konzertsälen der Welt auf und präsentiert seine Instrumente in einer kaum vorstellbaren Vielfältigkeit. Rudi Zapf, der Ausnahme-Hackbrettspieler und Bayerns Klöppelvirtuose, wirbelt über sein Pedalhackbrett, das er ab und an mit dem Vibrandoneon vertauscht. Im Duo mit Ingrid Westermeier an der Gitarre spielt er Musik aus Irland, Finnland, Russland, Italien, Frankreich oder Spanien. Aber auch Abstecher nach Südamerika zu brasilianischem Choro und Samba oder zum Argentinischen Tango und Milonga finden sich im Programm wie osteuropäische Balkanklänge oder originelle Werke klassischer Meister. Was man hört und sieht, ist pure Lebensfreude — leidenschaftlich und temperamentvoll, temporeich und ausdrucksstark — gemischt mit instrumentaler Virtuosität, moderiert mit Wortwitz und Charme. Wer dabei immer noch an Bauernstuben, Adventsmusik, Hoargarten oder Stubnmusi denkt, wird sein musikalisches Wunder erleben.

Ingrid Westermeier wurde 1977 Preisträgerin beim Bundesdeutschen Musikakademien-Wettbewerb und absolvierte anschließend die künstlerische Staatsprüfung an der Würzburger Musikhochschule.

Rundfunk- und Fernsehaufnahmen, Bühnenmusik und Konzerte im In- und Ausland schlossen sich an. 1983 war sie Finalistin beim internationalen Gitarren-Wettbewerb in Spanien, dem Land der Gitarre.

Rudi Zapf spielt seit 1979 Konzerte mit seinen verschiedenen Ensembles. 1985 erhielt er den Förderpreis der Stadt München. Rund 32 CD-Aufnahmen erschienen mit Volksmusik, Klassik, Weltmusik, Kleinkunst und Kabarett. Tourneen erfolgten in der BRD und führten ihn in die Schweiz, nach Österreich, Frankreich, Italien, Spanien, Portugal, Tschechien, Slowakei, Marokko, Tunesien, West- und Ostafrika, Süd- und Mittelamerika, Litauen, Lettland, Estland, Finnland, Weißrussland, China, Indien, Kasachstan und Kirgisistan.



Rudi Zapf und Ingrid Westermeier 2022

Foto: Werner Westermeier-Rauch

Ihre erste CD „Virtuose Hackbrettmusik aus 5 Jahrhunderten“ erschien 1986 und wurde zur "CD des Monats" im AUDIO-Test ausgezeichnet. Die zweite CD „Hammer Dolce“ erschien 1989 und erhielt den Preis der deutschen Schallplattenkritik. Mit lauter "Zugaben" erschien die dritte CD "Da Capo" 1995 und zum "25jährigen Bühnenjubiläum" 2007 die vierte CD "From Ireland to Spain" - Eine musikalische Reise durch Europa. Zum 35jährigen Bühnenjubiläum 2017 erschien ihre fünfte Duo-CD „Von Europa nach Südamerika“.

www.zapf-musik.de ■

Mikrofonierung professionell

Tom Scheichl



Stefanie Heinzmann und Band

Foto: Joy Beck Photographie

Stefanie Heinzmann und Band mit Ephraim Salzmann an der Perkussion und dem Walliser Hackbrett spielen vorwiegend an grossen Festivals. Neben der Problematik der Stimmstabilität des Hackbretts ist dessen Übertragung auf grosse Audio-Anlagen eine weitere grosse Herausforderung. Leider kann bei derartigen Konzerten nicht immer das bestklingendste Mikrofon ausgewählt werden, wie man es im Studio handhaben würde. Wegen der vorhandenen Physik besteht die Schwierigkeit darin, dass das Hackbrett überhaupt soweit verstärkt werden kann, dass es sich gegen eine 8-köpfige Band mit einer Konzertlautstärke um die 100 Dezibel durchsetzen kann. Viele sehr gut klingende Mikrofone sind hierfür schlichtweg nicht geeignet, weil sie im Zusammenspiel mit den Lautsprechern und dem relativ leisen Instrument sehr schnell eine akustische Rückkoppelung entwickeln. Dazu kommen Übersprecher von anderen Instrumenten (z.B. Schlagzeug), die je nach Mikrofonauswahl und Positionierung mehr davon aufzeichnen als vom Hackbrett selber.

Wir haben dieses Problem so gelöst, dass wir sogenannte Kontaktmikrofone einsetzen. Diese zeichnen nicht wie gewöhnliche Mikrofone Luftdruckunterschiede auf, sondern wandeln die Schwingung des Instruments - mittels eines Piezo Kristalls - direkt in elektrische Spannung um. Diese Art des Tonabnehmens ähnelt im Prinzip dem eines Tonabnehmers des Plattenspielers. Dadurch werden Übersprecher maximal minimiert und die mögliche Lautstärke vor einer Rückkoppelung um ein Vielfaches erhöht. Wir setzen hierfür zwei Stück „Schertler DYN H P48“ ein. Wobei eines der Mikrofone eher die tiefen Saiten wiedergeben soll und das andere eher die hohen Saiten.

Zusätzlich wird durch die doppelte Mikrofonierung und die separate Aufteilung auf die linken und rechten Lautsprecher eine natürliche Räumlichkeit erreicht. Bei der Positionierung der Kontaktmikrofone auf dem Hackbrett sollte man sich etwas Zeit nehmen und experimentieren, welche Positionen am besten funktionieren. ▶

Leider klingen diese Kontaktmikrofone (bautechnisch bedingt) selten so gut und natürlich wie herkömmliche Kondensator-Mikrofone. Es erfordert schon einiges an Erfahrung, speziellen Einstellungen & Effekten, damit das Hackbrett wieder gut und natürlich klingt. Ich arbeite hier mit dem Mischpult „DLive“ von Allen & Heath und externen Plug-Ins von Waves. Um die klanglichen Nachteile der Kontaktmikrofone auszugleichen, verwende ich bei kleineren Konzerten im intimeren Rahmen und leiseren Songs zwei zusätzliche hochwertige Kondensatormikrofone (z.B. Neumann KM 184 in einer sogenannten AB oder XY-Anordnung).

Durch das wahlweise Hinzumischen dieser zwei Mikrofone kann der Klang des Hackbretts noch um ein Vielfaches veredelt und natürlicher gestaltet werden. So habe ich eine sichere und eine schöne Variante auf dem Mischpult liegen und kann so sehr flexibel das Verhältnis anpassen, um schnell auf unvorhergesehene Situationen zu reagieren.

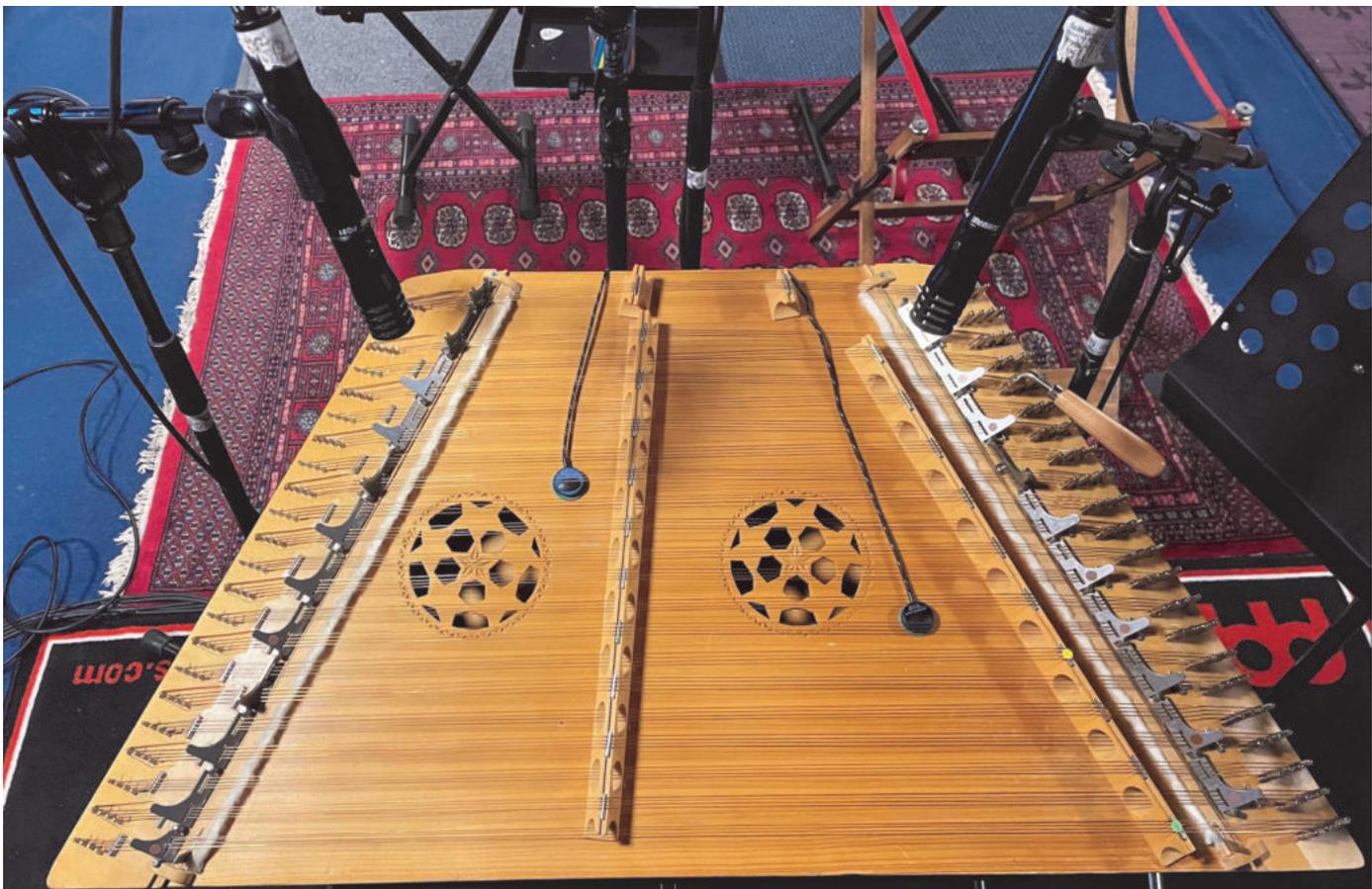
www.tomtechnik.ch ■



Tom Scheichl

Foto: Thomas Scheichl

Tom Scheichl ist selbstständiger Tontechniker und als Front-/ Monitormischer oder System Techniker in ganz Europa unterwegs. Seit 2007 ist er der verantwortliche Toningenieur für Stefanie Heinzmann und Band bei allen Auftritten. Daneben bietet seine Firma Planungen, Messungen und Lösungen in Sachen Akustik für Räume an.



Hackbrett Mikrofonie

Foto: Ephraim Salzmann

Sonatas & Menueto

Veronika Hofer

Menueto

Hackbrett und Tenorhackbrett/Bass

Del Signore Ferdinando Galimberti

Eine weitere Noten-Herausgabe bereichert die Hackbrett-Welt. Die Stücke dieser Ausgabe sind zwar nicht original für das Salterio/Hackbrett komponiert, lassen sich aber fabelhaft umsetzen. Das Menueto von Ferdinando Galimberti sowie die beiden einsätzigen Sonatas für Orgel von Gaetano Lovati und Melchiorre Chiesa liegen als Abschriften in der Musikbibliothek des Klosters Einsiedeln (Schweiz) vor, die wahre Schätze birgt. So stammen die Stücke dieses Heftes aus der ehemals vom Kloster im Tessin geführten Schule, von der viele Abschriften oberitalienischer Komponisten nach Einsiedeln kamen. Melchiorre Chiesa wird vielen Hackbrettspielenden ein Begriff sein. Lovati und Galimberti sind stilistisch ebenfalls in die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts einzuordnen.

Der Schwierigkeitsgrad liegt bei mittelschwer. Fortgeschrittenere Schülerinnen und Schüler können sich auf dem Tenorhackbrett im Bassschlüssel-Lesen üben.

Insgesamt sind diese drei Werke angenehm zu spielende und zu hörende Musik und eignen sich auch als Literatur für Ensemble-Wettbewerbe wie Jugend Musiziert oder Prima la Musica.

Erhältlich unter: <https://www.duolaperla-verlag.at/store/index.php/shop/noten/hackbrett/292-sonatas-menueto>

Veronika Hofer: www.hackbrettistin.de/noten ■

Anzeige

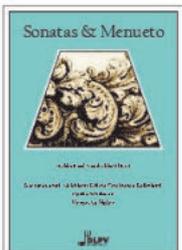
Die Sinfonia ist im Original für Cembalo. Die vorliegende Bearbeitung liegt sehr günstig auf dem Hackbrett und ist tonal äußerst reizvoll!

Der Schwierigkeitsgrad ist mittelschwer - schwer. Es gibt einige Ossia Stellen, die ein vereinfachtes Spiel ermöglichen. Die Sinfonia ist sehr gut als Kammermusikstück realisierbar, auch durchaus als Wettbewerbsliteratur geeignet. ■

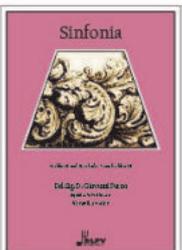


DLPV – Duo LaPerla Verlag
 Mag. Marion Schörkl
 A – 4523 Neuzeug, Werndl-gasse 15 B
 Telefon ++43 664 73414745

Noten und Tonträger für Hackbrett
www.duolaperla-verlag.at



Sonatas & Menueto
 Gaetano Lovati, Melchiorre Chiesa, Ferdinando Galimberti
 Hackbrett und Tenorhackbrett (Bass)
 Partitur inklusive Einzelstimmen
 Bestellnummer: KM 0057



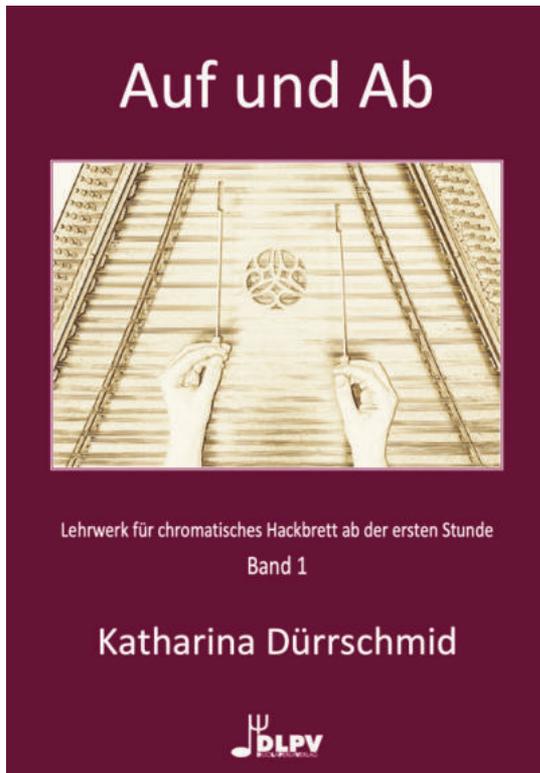
Sinfonia
 Del Sig. D. Giovanni Furno
 Hackbrett und Bass (oder Tenorhackbrett)
 Partitur inklusive Einzelstimmen
 Bestellnummer: KM 0090

eingrichtet für Hackbrett von Veronika Hofer:

Auf und Ab 1 & 2

Schule für chromatisches Salzburger Hackbrett

Katharina Dürschmid



Cover Auf und Ab Band 1
Foto: Katharina Dürschmid

Spieltechniken werden anspruchsvoller und es werden erste Erfahrungen mit dem Begleiten von Liedern gemacht. Mit der Erklärung von Tonarten, Tonleitern und Dreiklängen lege ich auch Wert auf musiktheoretisches Wissen und Verständnis.

Ein besonderes Augenmerk lege ich auf musikalischen Ausdruck, Klangfarben und Improvisation, dazu habe ich einige Anregungen und Spielideen eingebaut. Am Ende gibt es in beiden Bänden einen Überblick über die Musikepochen sowie Noten- und Rhythmuskärtchen für spielerisches Lernen.

Zu einigen Stücken habe ich Hörbeispiele und Playalongs aufgenommen, die von meiner Webseite www.hackbrett.wien heruntergeladen werden können.

Viel Freude beim Unterrichten! Ich freue mich jederzeit über Rückmeldungen.

Bestellung:

E-Mail an katharina@hackbrett.wien oder

Online-Shop des Duo LaPerla Verlags: www.duolaperla-verlag.at

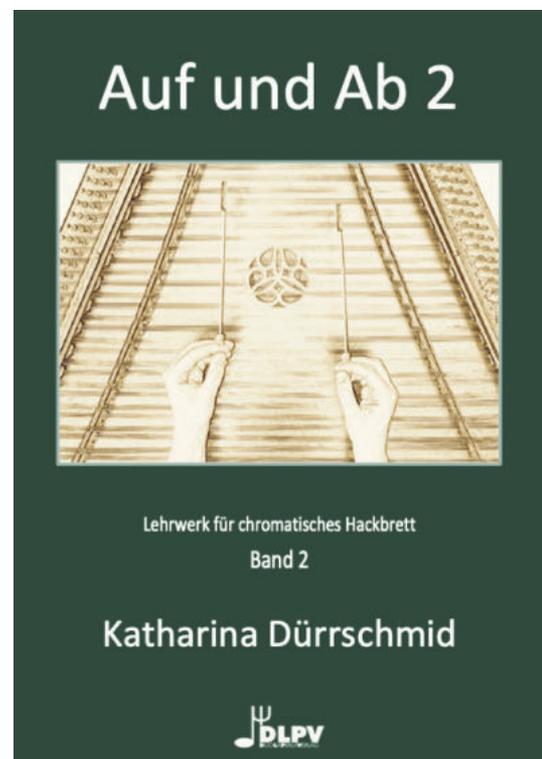
Preis: 28 € + Versandkosten www.hackbrett.wien ■

Es freut mich sehr, dass nun auch der zweite Band meiner Hackbrettschule erschienen ist!

Mein Ziel ist es, Schülerinnen und Schüler die Vielseitigkeit des Hackbretts nahezubringen und Begeisterung für die Musik zu wecken. Schritt für Schritt werden die Grundlagen der Notation eingeführt. Haltung und Spieltechniken werden anschaulich beschrieben und mit Fotos verdeutlicht. Zu den meisten Liedern habe ich ein paar Sätze mit Informationen geschrieben, für besonders interessierte Kinder oder beispielsweise für die Eltern.

Im ersten Band steht zu Beginn eine allgemeine Einführung inklusive Tipps zur Instrumentenpflege und zum Stimmen sowie Ideen für Aufwärmübungen. Zu jedem neuen Ton gibt es ein Tierlied mit einer charakteristischen Begleitung. Die Melodien der Tierlieder bestehen jeweils nur aus einem Ton und sind in einfachem Rhythmus gehalten (Viertel- und Achtelnoten), der durch den Sprachrhythmus der Liedtexte verdeutlicht wird. Im Laufe des ersten Bandes wird bereits eine breite rhythmische Basis erarbeitet.

Im zweiten Band geht es weiter mit "verhexten" Tönen mit Vorzeichen, und der Tonumfang wird auf alle Töne eines Normhackbretts erweitert. Die Melodien, Rhythmen und



Cover Auf und Ab Band 2
Foto: Katharina Dürschmid

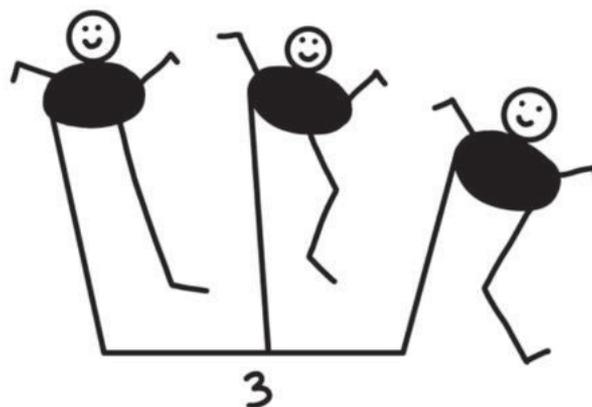


Bei dieser kleinen *Ballade* spielt die rechte Hand die erste Note jeder Triole und die linke Hand die beiden anderen. Versuche, die linke Hand ganz locker zu lassen und möglichst sparsame Bewegungen mit ihr zu machen. Die rechte Hand spielt lauter und ausdrucksvoll.

Ballade



Fällt dir selbst eine **Melodie aus Triolen** ein, die nach demselben Prinzip wie die Ballade funktioniert? Vielleicht darf diesmal die linke Hand die Führung übernehmen? Leere Notenblätter findest du am Ende der Schule.



Band-Mix 2

Jörg Lanzinger



Cover Band-Mix 1 und 2

Foto: Inge Goralewski

Ich freue mich, die Veröffentlichung eines neuen Notenheftes verkünden zu können. Unterstützt durch das Stipendienprogramm 2021 der GEMA konnte ein Nachfolgeheft von „Band-Mix“ verwirklicht werden.

„Band-Mix 2“ lautet der Titel des neuen Werkes, und es gibt das Heft in zwei Versionen: einmal als gedrucktes Notenheft und einmal als Online-Ausgabe, mit Noten zum Download, Playalong Dateien in zwei unterschiedlichen Tempi und Lernvideos. Dieses Heft folgt inhaltlich dem Konzept des 2008 veröffentlichten Vorgängers „Band-Mix“ und möchte mit leichten, eingängigen Melodien zum (gemeinsamen) Musizieren einladen. Die Inspiration dazu kommt wiederum aus der Popmusik, wobei gleichzeitig darauf geachtet wurde, dass auch musiktheoretische Inhalte vermittelt werden können. So sind die Stücke in unterschiedlichen Ton- bzw. Taktarten, in wechselnden rhythmischen Strukturen und harmonischen Folgen komponiert. Auch verschiedenen Spielniveaus wurde Rechnung getragen: ein Stück kann komplett mit einem Ton durchgespielt werden, ein anderes basiert auf nur zwei einfachen Akkorden. Diese Titel können prima für den Unterricht in den ersten Stunden verwendet werden. Die Tonlage der Kompositionen orientiert sich an einer

guten Spielbarkeit für Hackbrett oder Gitarre. Beide Instrumente können natürlich auch kombiniert werden, wobei die Nebenstimme (3. System) für Gitarre meistens eher ungeeignet ist.

Das Notenheft kann ab sofort per Email an noten@lasido.de bestellt werden. Der Preis beträgt 10,00 € (inkl. Versand in Deutschland). Zur Online-Ausgabe geht es hier: www.lasido.de.

Anzeige



Zithern & Hackbretter

aus Meisterhand

Horst Wünsche Zithernbau KG

Schönlinder Straße 17 · 08258 Markneukirchen
 Telefon/Fax: +49 (0) 37422 / 3161 Fax: +49 (0) 37422 / 40924



Sächsischer Staatspreis für Design 2007
& Bayerischer Staatspreis 2008







Internet: www.zitherbau-wuensche.de · e-mail: info@zitherbau-wuensche.de

Hinweis zum Titel «Ka Ninchen»

Die Melodie ist eigentlich zu brav für das wilde Treiben von vier jungen Nagetieren. Dennoch waren die Eindrücke von diesen lieben Haustieren Inspiration für dieses Stück.

Musikpädagogische Hinweise:

Balladen sind in der Rockmusik öfters auch mal im 6/8 Takt. Bestes Beispiel ist „Nothing Else Matters“ von „Metallica“. Darum sollte auch diese außergewöhnlichere Taktart geschult werden. Die 1. Stimme kann wieder gut in der 1. Lage der Gitarre gespielt werden. ■

Ka Ninchen

Jörg Lanzinger

♩ = 60

1.

C F Am G

Detailed description: This system contains the first six measures of the piece. It is written in 6/8 time with a tempo of 60 beats per minute. The score consists of four staves: a vocal line (treble clef), a guitar line (treble clef), a piano line (treble clef), and a bass line (bass clef). The key signature has one flat (B-flat). The first measure has a vocal line starting with a quarter note G4, a guitar line with a quarter note G4, a piano line with a quarter note G4, and a bass line with a quarter note G2. The second measure has a vocal line with a quarter note A4, a guitar line with a quarter note A4, a piano line with a quarter note A4, and a bass line with a quarter note G2. The third measure has a vocal line with a quarter note Bb4, a guitar line with a quarter note Bb4, a piano line with a quarter note Bb4, and a bass line with a quarter note G2. The fourth measure has a vocal line with a quarter note C5, a guitar line with a quarter note C5, a piano line with a quarter note C5, and a bass line with a quarter note G2. The fifth measure has a vocal line with a quarter note Bb4, a guitar line with a quarter note Bb4, a piano line with a quarter note Bb4, and a bass line with a quarter note G2. The sixth measure has a vocal line with a quarter note A4, a guitar line with a quarter note A4, a piano line with a quarter note A4, and a bass line with a quarter note G2. Chord symbols C, F, Am, and G are placed below the piano staff in measures 1, 2, 3, and 6 respectively.

8

2.

G Am Em F C/G G

Detailed description: This system contains measures 7 through 12. It is written in 6/8 time. The score consists of four staves: a vocal line (treble clef), a guitar line (treble clef), a piano line (treble clef), and a bass line (bass clef). The key signature has one flat (B-flat). The seventh measure has a vocal line with a quarter note G4, a guitar line with a quarter note G4, a piano line with a quarter note G4, and a bass line with a quarter note G2. The eighth measure has a vocal line with a quarter note A4, a guitar line with a quarter note A4, a piano line with a quarter note A4, and a bass line with a quarter note G2. The ninth measure has a vocal line with a quarter note Bb4, a guitar line with a quarter note Bb4, a piano line with a quarter note Bb4, and a bass line with a quarter note G2. The tenth measure has a vocal line with a quarter note C5, a guitar line with a quarter note C5, a piano line with a quarter note C5, and a bass line with a quarter note G2. The eleventh measure has a vocal line with a quarter note Bb4, a guitar line with a quarter note Bb4, a piano line with a quarter note Bb4, and a bass line with a quarter note G2. The twelfth measure has a vocal line with a quarter note A4, a guitar line with a quarter note A4, a piano line with a quarter note A4, and a bass line with a quarter note G2. Chord symbols G, Am, Em, F, C/G, and G are placed below the piano staff in measures 7, 9, 10, 11, 12, and 12 respectively. A double bar line is placed after measure 8, and a second ending bracket spans measures 9 through 12.

Gràb - Zeitlang

Komalé Akakpo



Cover

Foto: zvg.

Dissonanter Lärm, unverständliches Geschrei und satanistische Inhalte – was bitte hat Black Metal in den Hackbrett Informationen zu suchen? Tatsächlich ist das Klischee der bösen Buben, die in den 90er Jahren die bürgerliche Mitte Skandinaviens in Angst und Schrecken versetzten, längst überholt. Die Texte sind vielschichtig, bisweilen gar philosophisch, und in einigen Subgenres spielt traditionelles akustisches Instrumentarium eine wichtige Rolle. Die Anfänge reichen dabei schon über 25 Jahre zurück, als die norwegische Band Ulver den folkloristischen Wurzeln ihres Landes nachspürte.

Ähnliches kommt mit dem Debüt von Gràb nun aus Bayern. „Zeitlang“, auf Hochdeutsch Sehnsucht oder Heimweh, thematisiert die letzten Tage eines Einsiedlers, der sich vor den Menschen in die Berge geflüchtet hat und sich dort mit den dunklen Gestalten der bayerischen Sagenwelt

konfrontiert sieht. Die Geschichte, ersonnen und vorgetragen von Grant, einer Ikone der deutschen Black Metal-Szene, ist musikalisch durchaus in genrekonformer Härte umgesetzt und verneigt sich vor Bands wie den genannten Ulver oder Gehenna. Neben den bayerischen Texten ist es der Einsatz von Zither, Alphorn und vor allem Hackbrett, die den Bezug zum Alpenraum herstellen und das Album aus der Menge der Veröffentlichungen im Black Metal-Bereich herausstechen lassen.

Besonderen Eindruck macht Markus Stock alias Schwadorf beim Instrumentalstück „Auf da Roas“. Schwadorf ist nämlich kein Hackbrettspieler, sondern hat das Instrument lediglich von den Großeltern vererbt bekommen. Das nackte Gerüst der übereinander eingespielten Hackbrettspuren lässt bei Fachlehrkräften Bauchweh aufkommen: Schlecht gestimmt, rhythmisch unsauber, blecherner Anschlag. Doch zusammen mit den flächigen Keyboard-Sounds entsteht ein Stück mit einem bezaubernden, dunklen Charme, das genau so und nicht anders gespielt funktioniert. Schön, wenn Quereinsteiger neue Impulse liefern! Man denkt an Rainer Bartsch, der das Hackbrett unkonventionell in seinen Filmmusiken einsetzt, und stellt fest: Eben jener ist auf „Zeitlang“ für die Alphornklänge verantwortlich.

Auch bei vier weiteren Stücken des Gràb-Debüts ist das Hackbrett zu hören, diesmal gespielt vom Autor dieser Zeilen. Grant hatte mich beim Durchzappen im BR Fernsehen mit dem Lanzinger Trio gesehen und angerufen. Bei meinen Parts habe auch ich Neuland betreten und mit zahlreichen Overdubs, also übereinander eingespielten Stimmen, gearbeitet. Verschiedene Delay- und Halleffekte halfen, den Klang in die Produktion einzubinden. Beim zweiminütigen Intro zum Titelstück erklingen Hackbrett und Zither allein mit Soundeffekten und Sprechstimme und erzeugen so einen „Ambient-Sound“, sozusagen die Wellness-Spielart für Black Metal-Fans. An anderer Stelle wiederum erzeugt das Hackbrett dem Keyboard ähnliche Klangflächen oder stibitzt der E-Gitarre auch mal die Leadstimme.

Für mich war dies eine spannende und sehr bereichernde Arbeit, die zeigt, auf welcher vielfältigen Weise sich das Hackbrett in unterschiedliche klangliche Situationen einfügen kann.

Preis: ca. 15,- Euro überall als CD oder Download erhältlich ■

Duo Griffig - igfädled

Beat Jaggy

Unter dem Namen «Griffig» haben sich zwei junge Leute gefunden! Kennen gelernt haben sie sich an der Musikhochschule in Luzern. Nun sind sie im Begriff, als Duo in der Volksmusik einen neuen gemeinsamen Weg zu beschreiten. Dabei greift Anita Dachauer meisterhaft in die Knöpfe ihres Schwyzerörgelis und Emanuel Krucker wirbelt seine Hackbrett-Ruten mit festem Griff. Ab und zu lässt sich Anita sogar zu einem Jodel hinreissen.



Cover

Foto: Emanuel Krucker

Da alle beide geschickt mit Tönen umgehen können, spielen sie vornehmlich Eigenkompositionen. Mit ihren Melodien, mal virtuos und wild, mal sanft und fein, greifen sie verschiedene Stile und Stimmungen auf. So verzaubern sie das Publikum mit ergreifender Musik.

Zwischendurch greift Madlaina Küng als Gastmusikerin ins Geschehen ein und ergänzt das Duo mit ihrem Kontrabass.

Die CD ist für 23 CHF erhältlich, unter emanuel.krucker@gmail.com

Anzeige

www.emanuelkrucker.ch ■

	<p>Meisterwerkstatt für Gitarren-, Zither- und Hackbrettbau Musikfachhandel · Musikalien seit 1919</p> <p>MUSIK HARTWIG</p> <p>Lindenschmitstraße 31 · 81371 München Telefon 0 89 / 77 92 51 · Telefax 0 89 / 7 25 09 62 www.musik-hartwig.de</p>
	<p>Hackbretter aus eigener Werkstatt Stative · Taschen (auch Sondermaße) · Schlägel · Zubehör Große Auswahl an Unterrichtswerken und Spielliteratur</p>



Zum Gedenken an Theo Wirth (1939 - 2021) Ehrenmitglied des VHbS

Urs Bösiger



Theo Wirth
Foto: zvg.

Lieber Theo,

Noch Mitte Juli 2021 hast Du uns offen über Deinen Gesundheitszustand berichtet – sachlich aber auch voll Hoffnung, dem Krebs beizukommen. Am 18. August 2021 hast Du diese Welt für immer verlassen.

Auch wenn Du auf ein vielfältiges, ereignisreiches und erfülltes Leben zurückblicken kannst, für uns Zurückgebliebene ist Dein Tod ein Verlust.

Neben Deinem Beruf bist Du in der Freizeit mancher Beschäftigung nachgegangen. In den Sinn kommen mir da: Pfadi, Piccolo-Clique, Alphorn spielen, Ländlermusikant am Bass zusammen mit Deiner Schwyzerörgeli spielenden Frau Lilian.

Und dann irgendwann kamst Du noch auf die Idee, Hackbrett zu erlernen. So kreuzten sich unsere Wege, als Du bei mir Unterricht genommen hast. Neben dem intensiven Musizieren ergaben sich dabei auch interessante Gespräche über Kultur und das Tagesgeschehen. 2006 bat ich Dich, das Kassieramt des VHbS zu übernehmen. Du hast eingewilligt und an der Hauptversammlung 2006 wurdest Du in den Vorstand gewählt.

«Ja, mir blieb nichts anderes übrig, als JA zu sagen. Hätte ich NEIN gesagt, hätte mir Urs ja keinen Hackbrett-Unterricht mehr gegeben.» Das war einer Deiner träfen (schlagfertigen) Sprüche, die sich durch alle Begegnungen mit Dir fortsetzten. Im Vorstand warst Du ein sehr wertvolles Mitglied mit einer gewissen Aussensicht. Deine Finanzkompetenz bewahrte uns vor Defiziten. Falls es aber nötig war, v.a. im Nachwuchsbereich, hast Du Dich für sinnvolle Ausgaben stark gemacht. Darüber hinaus hast Du uns oft mit gezielten Fragen zu neuen Lösungen angeregt oder uns aus einer Sackgasse herausgeholfen. Deine zweite, ebenso beeindruckende Tätigkeit im Verband war, zusammen mit Deiner Frau Lilian, Dein Mitwirken an den Hackbrett-Jugendlagern. Für Dich war die Förderung und das gemeinsame musikalische Erleben für unsere jungen Hackbrettspielenden ein grosses Anliegen. Du hast Dich als Hilfskoch mit Schürze in der Küche nützlich gemacht, allgemein und als Chef der Kippbratpfanne. Einmal aus der Küche entlassen, hast Du Dich für die Jugendlichen interessiert, mit ihnen geplaudert und sie ermutigt. Unvergesslich bleiben auch Deine Alphornweckrufe zusammen mit Lilian am Morgen. In Erinnerung haben wir zudem Dein Grillieren im strömenden Regen, ausgerüstet mit Zange und Regenschirm, während sich die Jugend auf das Schlusskonzert vorbereitete.



links Lillian Wirth, rechts Theo Wirth im Hackbrett Lager
Foto: Patrick Baer

Theo, Du hast viele Spuren im noch jungen Verband Hackbrett Schweiz hinterlassen. Wir behalten Dich als Förderer, Finanzmann, Hilfskoch, Fotograf und vor allem als humorvollen Menschen in lieber Erinnerung.



Hackbrettfestival Binn

30. September bis 2. Oktober 2022

Zum vierten Mal findet in Binn Anfang Oktober ein dreitägiges Hackbrettfestival mit fünf Konzerten und einem klingenden Vortrag statt.

Das Konzert mit Kurzvortrag bietet dieses Jahr eine Hommage an Amadé Salzmann (1947 – 1992), einem Walliser Musiker, Komponisten und Instrumentenbauer, der in den 1980er Jahren massgeblich an der Rettung des diatonischen Walliser Hackbretts beteiligt war.

Seine damaligen Kollegen von den Oberwalliser Spillit, die heute als Oberwalliser Ländlerwerkstatt regelmässig gemeinsam musizieren, werden «Amade Müüsig» spielen.

Wie in den vergangenen Jahren mit dem barocken Salterio und dem persischen Santur ist auch dieses Jahr ein Konzert einem nahen oder fernen Verwandten des Hackbretts gewidmet: Lorenz Mühlemann vom Schweizer Zither Museum bringt ein Hammer Dulcimer mit, das Hackbrett aus den Appalachen.

Bei den anderen vier Konzerten mit den Geschwistern Küng, dem Trio Fässler-Kölbener, dem Duo Ziza mit Elias Menzi und der Hackbrätt Gruppe Oberwallis ertönen Appenzeller und Walliser Hackbretter.

Anzeige

Wer immer schon ein paar Töne oder gar eine einfache Melodie auf einem Walliser Hackbrett spielen wollte, kann an einem der vier eineinhalbstündigen Schnupperkursen den Versuch wagen.

Organisiert wird das kleine Hackbrettfestival im Walliser Bergdorf Binn vom Verein Binn Kultur und dem Landschaftspark Binntal.

Informationen/Reservationen sind übers Internet unter www.binnkultur.ch erhältlich. ■



Musik Buchner

Thomas Buchner
Instrumentenbauer
St. Michael str. 3
82319 Starnberg
Tel.: +49 8151-2685060
Internet: www.musik-buchner.de
Mail: musik.buchner@t-online.de

Individueller Hackbrettbau vom Reisehackbrett bis zum Basshackbrett
Boden und Resonanzdecke in Tonholzausführung
Ohne Schallloch, auf Wunsch mit Rosette
Frei wählbarer Tonumfang
Unter den Saiten liegende Dämpfung
Jedes Hackbrett speziell nach Ihren Wünschen
Klappständer und Dreibein-Ständer mit 12 cm Höhenverstellung

Klingende Vielfalt in Göppingen

Samira Golderer

Am 2. Juli 2022 findet in Göppingen das 24. Landes-Musik-Festival unter dem Motto „Klingende Vielfalt“ statt. Die Hohenstaufenstadt bezeichnet sich als „Ort der Vielfalt“, denn hier leben Menschen aus fast hundert verschiedenen Ländern zusammen.



Klingende Vielfalt in Göppingen

Foto: JMS Göppingen

Das Motto ist Programm in Göppingen, daher sind ausdrücklich vielfältige und interkulturelle Musik- und Chor-Ensembles eingeladen, das Festivalprogramm mitzugestalten.

Am Vorabend des Festivals findet ein Open-Air-Konzert der Jugendmusikschule statt, mit dem das Festwochenende beginnt und außerdem das 50-jährige Musikschuljubiläum festlich beleuchtet wird.

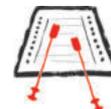
Es musizieren das Göppinger Jugendsinfonieorchester, die Jugendkapelle und das Städtische Blasorchester Göppingen. Beide Blasorchester sind in die Jugendmusikschule integriert und seit vielen Jahren Mitglied im Blasmusikverband Baden-Württemberg.

Traditionell beginnt das Festival mit dem Aufspielen eines städtischen Ensembles. Im Anschluss daran wird die Conradin-Kreutzer-Tafel an Vereine verliehen, die auf mindestens 150 Jahre Vereinsgeschichte zurückblicken können. Die Tafel wird gestiftet vom Ministerpräsidenten des Landes Baden-Württemberg.

Rund 3.000 Mitwirkende werden das vielseitige Programm - von klassischer Chormusik, Musical Showacts bis zu groovigen Rhythmen der Blaskapellen, also die ganze Vielfalt der Amateurmusik - auf mehreren Open-Air- und Konzertsaal-Bühnen präsentieren.

Das Landes-Musik-Festival 2022 wird gefördert vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst.





Der Landes-Hackbrett-Bund zieht um!

Inge Goralewski



Südwestseite des Kompetenzzentrums

Foto: Inge Goralewski

Das neue Kompetenzzentrum für Amateurmusik wird am 19. Juni 2022 mit einer Festveranstaltung feierlich eröffnet. Dabei werden die Aufgaben und die Räume des neuen Kompetenzzentrums der Öffentlichkeit vorgestellt.

Seit 2019 ist das Projekt des Bundesmusikverbandes Chor & Orchester e.V. (BMCO) in Planung und nun, gut eineinhalb Jahre nach der Grundsteinlegung, wird das Gebäude und der Standort mit Leben und Musik gefüllt und eingeweiht.

Für den Landes-Hackbrett-Bund ist der Umzug ins Kompetenzzentrum die ideale Lösung, denn in der Trossinger Schützstraße sammelte sich in 23 Jahren vieles an. Entstanden sind etwa 12 Meter Ordner, von der Gründung bis heute, von der Kassenführung und allen durchgeführten Bildungsmaßnahmen, Konzerten und Wettbewerben.

Außerdem stapeln sich hunderte Hefte der 45 Ausgaben der Fach- und Verbandszeitschrift «Hackbrett Informationen». Auch das umfangreiche Instrumentarium mit Zubehör für Neueinsteiger sowie ein mobiles Büro und das praktische Wägele für die Wegstrecken unserer Seminare in Ochsenhausen, das sich sehr bewährt hat, findet nun seinen Platz im Kompetenzzentrum.

Wir freuen uns auf den neuen Raum für die Geschäftsstelle, der in guter Nachbarschaft zur Bundesakademie für musikalische Jugendbildung Trossingen, dem Deutschen Harmonika Verband und dem Hausherrn BMCO liegt.

**Landes-Hackbrett-Bund Baden-Württemberg e.V. im
Kompetenzzentrum für Amateurmusik,
Hugo-Herrmann-Str. 24, 78647 Trossingen ■**

Anzeige

Schneider Zupfinstrumente

Meisterwerkstatt

hochwertige Zupfinstrumente aus ausgesuchten Hölzern, handgefertigt und mit excellentem Klang

Bernd Schneider

Ludwigsbrunn 105 - 95111 Rehau

Tel: 09294 / 1344

Fax: 09294 / 6320

www.schneider-zupfinstrumente.de

LHB Seminare

www.hackbrettbund-bw.de
info@hackbrettbund-bw.de

26. - 28.08.2022 Sommer-Seminar im Musikzentrum in Plochingen

23. - 25.09.2022 Jugendseminar im Musikzentrum in Plochingen

09.10.2022 LHB-Mitgliederversammlung im neuen Kompetenzzentrum der Amateurmusik in Trossingen

24. - 27.08.2023 Sommer-Seminar in der Landesakademie Ochsenhausen

LHB Konzerte

www.cymbaleia.de
www.daydream-online.de
www.maerchen-und-menschen.de
www.saiten-allerlei.de
www.solberger-stubenmusik.de
www.tauberfraenkische-wirtshausmusi.de
www.wohlfahrt-kultur.de

LMV

www.landesmusikverband-bw.de
www.adventsmusik-bw.de
www.musikzentrum-bw.de
www.landesmusikfestival.de

28.06.2022 Euro-Musique im Europapark Rust

02.07.2022 Landes-Musik-Festival in Göppingen

LMR

www.lmr-bw.de
www.volksmusik-bw.de

Bayern

www.antonpeter.com
www.carmen-amrein.de
www.chiemgauer-saitenensemble.de
www.gruberich.de
www.hackbrettfestival.com
www.hackbrettspieler.de
www.hajoba.com
www.lasido.de
www.zapf-musik.de

Österreich

www.hackbrett.wien
www.lilahouse.at
www.steirisches-volksliedwerk.at
www.tirolerisch-gspielt.at

VHbS Seminare

www.vhbs.ch

18.06.2022, 13.30 Uhr, Hackbrett-Treffpunkt, Musikschule Wattwil

08. - 13.08.2022 Hackbrettjugendlager, Valbella(GR)

VHbS Konzerte

www.emanuelkrucker.ch
www.elsigdavid.ch
www.kellerheims.ch
www.toebitobler.ch

Anzeige

ZUM KLINGENDEN KREISEL
 WERKSTATT FÜR RESONANZ- UND
 ROTATIONSKÖRPER



Jakob & Susanne Schaff
 Triebendorf 11, 8850 Murau
 +43 664 738 256 80
office@klingender-kreisel.at



HACKBRETTER | GLACHTER | GESCHENKE

Hackbrett Informationen Nr. 45 vom Juni 2022

Herausgeber: Landes-Hackbrett-Bund BW e.V.
Redaktion: Inge Goralewski
info@hackbrettbund-bw.de
Red. Mitarbeiter: Beat Jaggy
Wuhrgasse 4. 415, CH-3900 Gamsen
Tel.: +41 79 417 40 61
Satz u. Layout: Barbara Bösch, 9248 Bichwil,
barbara.hackbrett@bluewin.ch
hbi@hackbrettbund-bw.de
Druck: print24 GmbH, Radebeul
Auflage: 750 Exemplare
Bezugspreis: Einzelheft inkl. Versand
7 Euro für Inland
10 Euro für Ausland

Namentlich gekennzeichnete Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der Redaktion.
Für die Mitglieder aller beteiligten Verbände ist der Bezug der Hackbrett Informationen im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Das Erstellen der Hackbrett Informationen erfolgt auf ehrenamtlicher Basis. Es werden dazu keine Landesmittel zur Verfügung gestellt. Deshalb sind wir für eine Spende sehr dankbar. Die jeweiligen Konten sind bei den Adressen aufgeführt. Eine Spendenquittung wird zugesandt.
Die HBI Nr. 46 erscheinen im November 2022.

Verband Hackbrett Schweiz (VHbS)

Präsidium: Co-Präsidenten
Patrick Baer, Lukas Rechsteiner

Kasse:
Klaus Saland

Weitere Vorstandsmitglieder:
Beat Jaggy, Johannes Fuchs
Dario Schmid, Emanuel Krucker

Bankverbindung:
Verband Hackbrett Schweiz (VHbS)
St. Gallen
IBAN: CH920900000907848650
BIC: POFICHBE

Internet: www.vhbs.ch

Landes-Hackbrett-Bund Baden-Württemberg e.V.

Geschäftsstelle: Kompetenzzentrum für Amateurmusik,
Hugo-Herrmann-Str. 24, 78647 Trossingen

1. Vorsitzende: Inge Goralewski, 78647 Trossingen,
Tel.: +49 7425 31610
Inge.Goralewski@hackbrettbund-bw.de
2. Vorsitzende: Linda Frank, 78187 Geisingen
Linda.Frank@hackbrettbund-bw.de

Kasse: Jakob Dammert, 78333 Stockach
Jakob.Dammert@hackbrettbund-bw.de

Schriftführer: Fritz Jauché, 68809 Neulußheim,
Fritz.Jauche@hackbrettbund-bw.de

Jugendleiterin: Anita Huber, 71634 Ludwigsburg
Anita.Huber@hackbrettbund-bw.de

Beisitzerin: Heidrun Jauché, 68809 Neulußheim,
Heidrun.Jauche@hackbrettbund-bw.de
Thekla Mattischeck, 73547 Lorch
Thekla.Mattischeck@hackbrettbund-bw.de
Martina Schneider, 89160 Dornstadt
Martina.Schneider@hackbrettbund-bw.de

Bankverbindung: Landes-Hackbrett-Bund BW e.V.
Volksbank Stuttgart eG
IBAN: DE49600901000145082008
BIC: VOBADDESS

Internet: www.hackbrettbund-bw.de

Anzeige

**Hackbrett
Harfe
Zither**

Peter Münnseer
Musikinstrumentenbau

Produktion,
Verkauf und Service:
Salzburger Straße 21a
A-6382 Kirchdorf in Tirol
Tel. +43 5352 64008
info@muernseer.at
www.muernseer.at

